



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

47 (29.1.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-231865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-231865)



Hondbpartei über die Zusammenlegung des Kabinetts verhandelt wird. Allerdings von dem Gesichtspunkt aus, daß Dr. Gehler entweder an die Deutsche Volkspartei oder an das Zentrum-Anschluß suchen wird. Das „B. Z.“ weiß übrigens zu erwidern, daß Herr Stinag angeblich nicht aus Gesundheitsrückgründen zurückgetreten sei, sondern deshalb, weil er nicht mit dem neuen Finanzminister Köhler in einem Kabinett sitzen wollte. Köhler habe nämlich vor kurzem als badischer Finanzminister und Staatspräsident im badischen Landtag auf eine Anfrage der Rechtsparteien sich sehr scharf gegen die von Stinag eingeführte Fridericus-Mark geäußert und sie als mit der Würde des Reichs nicht vereinbar erklärt. In Erwähnung wäre schließlich noch, daß Graf Westarp, der dieser Tage im Rahmen einer vom Staatspolitischen Amt der Universität Berlin veranstalteten Vortragsreihe über „die deutsche Außenpolitik seit Vercors“ sprechen sollte, den Vortrag in letzter Stunde verschoben hat.

### Die neuen Männer

#### Finanzminister Dr. Köhler

Der badische Staatspräsident Dr. Helmut Köhler ist am 29. September 1875 in Karlsruhe als Sohn eines Verwalters geboren. Er besuchte von 1893-1897 die Volksschule und 1897 bis 1904 die Real- und Oberrealschule seiner Heimatstadt. Danach trat er in den mittleren Finanzdienst ein, ging jedoch nach geleiteter Einjährigendienstzeit 1900 in die Post- und Steuerdirektion über. Er unternahm mehrfach größere Reisen nach Frankreich. Bei Ausbruch des Krieges war er Soldat. 1915 wurde er zur deutschen Finanzverwaltung in Belgien berufen und leitete dort die belgische Zollverwaltung in der Provinz Namur, dann in Westflandern und zuletzt in Brügge. Köhler ist Mitglied der Zentrumspartei, die ihn 1911 zum Stadtverordneten in Karlsruhe und 1913 und 1919 in den badischen Landtag wählte. Dort hat er sich verschiedentlich durch finanzpolitische Anregungen hervorgetan. Der provisorischen badischen Regierung nach der Revolution gehörte er als Leiter der Presseabteilung an. 1919 wurde er zum Senator und Stimmführer der Zentrumspartei ernannt und im April 1920 zum Nachfolger des zum Reichsfinanzminister ernannten Dr. Joseph Wirth als badischer Finanzminister gewählt. Von 1923 bis 1924 und jetzt wieder seit November 1923 bekleidete er das Amt des Staatspräsidenten.

#### Ernährungsminister Schiele

gehörte bereits dem ersten Kabinett Luther an. Er übernahm damals das Ministerium des Innern, schied aber dann im Anschluß an die Vocarnotkrise aus. Er ist von Haus aus Rittergutsbesitzer und Fabrikant bei Reichenow. 1879 in Groß-Schwarzlose geboren, besuchte er das Gymnasium in Stendal und wandte sich dann der Landwirtschaft zu. 1914 wurde er von den Konservativen in den Reichstag gewählt, trat aber erst in der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung fürker hervor und war dann neben Dergl der Führer der Deutschnationalen.

#### Junnenminister und Vizekanzler Herzog

ist 1899 in Raumburg geboren. Er hat die juristische Laufbahn durchgemacht, war zunächst Amtsrichter, dann Regierungsrat, wurde 1904 in das preussische Finanzministerium berufen, aus dem er 1915 als Regierungsrat nach Vögnitz ging. Im August 1917 übernahm er das preussische Finanzministerium, das er bis zum Umsturz bekleidete. Er war einer der Gründer der Deutschnationalen Volkspartei, die er zunächst in der preussischen Landesversammlung und später im Reichstag vertrat. Seine Führertätigkeit fand aber ein Ende, als die Fraktion bei der Abstimmung über die Landesgesetzgebung auseinanderfiel. Aus der eigenen Partei heraus wurde ihm der Vorwurf gemacht, daß er es nicht verstanden hätte, die Fraktion zusammenzuhalten. Er trat deshalb zurück und übergab die Leitung zunächst dem Vorsitzenden der Landtagsfraktion Winkler, an dessen Stelle nach einem halben Jahre Graf Westarp trat.

#### Justizminister Graef-Thüringen

ist ebenfalls aus der juristischen Laufbahn hervorgegangen. Er ist 1873 in Eilenach geboren, studierte in Jena, Leipzig und Marburg, war 1894 Referendar, 1898 Gerichtsassessor und 1900 Amtsrichter, seit 1904 in Goslar. Dem alten Reichstag gehörte er in der Wahlperiode von 1907 bis 1912 an. Er wurde 1920 von den Deutschnationalen wieder herangezogen, die ihn 1924 auch als Vizepräsidenten in den Vorstand des Reichstages entsandten.

#### Verkehrsminister Dr. Koch-Düffeldorf

ist aus den Gewerkschaften hervorgegangen. Er ist 1877 in Dönnau bei Eisenach geboren und erlernte nach Besuch der Volksschule zunächst das Schreinerhandwerk, war dann 1905 bis 1913 evangelischer Arbeitersekretär in Dönnau und bis 1921 Leiter des Reichsverbandes deutscher Staatsarbeiter. Seitdem ist er in der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner tätig und zweiter Vorsitzender des Gesamtverbandes evangelischer Arbeitervereine Deutschlands. Die Universität Köln hat ihm im vorigen Jahre den Doktor ehrenhalber verliehen. Er war schon Mitglied der deutschen Nationalversammlung und gehörte seitdem dauernd dem Reichstag an.

#### Reichspostminister Dr. Schäpl

hat seit Ende 1923 die Abteilung München des Reichspostministeriums als Staatssekretär geleitet. Er war an Dr. Stinag's Stelle getreten, als dieser im Kabinett Kuno zum Reichspostminister berufen wurde.

#### Erster Widerhall aus England

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Morgenblätter enthalten noch keine Kommentare zur deutschen Regierungsbildung. Aus den Überschriften ist jedoch zu ersehen, daß die Zeitungen sich vorläufig zwar nicht freundlich, aber doch vorzüglich abwartend zu der neuen Reichsregierung stellen. Die Befehle der Deutschnationalen an die Vocarnopolitik wird im Laufe dieser Woche besonders hervorgehoben.

#### Gesellschaftskandal in Danzig

In der Danziger Presse werden Mitteilungen verbreitet, die geeignet sind, den Danziger Völkerverbandskommissar, den holländischen Professor van Hamel, als schärfste zu kompromittieren. In diesen Tagen ist in Danzig ein Gesellschaftsprojekt verhandelt worden, der in weitesten Gesellschaftskreisen um deswillen Aufsehen erregt, weil in ihm Professor van Hamel eine überaus bedeutende Rolle spielt. Schon seit Monaten ging in Danzig das Gerücht um, daß der Völkerverbandskommissar in unerlaubte Beziehungen zur Gattin des Kommandanten der Danziger Schutzpolizei, Frau Hendebrecht, getreten sei. Der Cheemann hat nun aufgrund des vorliegenden Materials die Gesellschaftsangelegenheiten gegen seine Gattin angeklagt unter der Beschuldigung, daß sie sich schwebdrigen Verhaltens schuldig gemacht habe, indem sie unerlaubte Beziehungen zu dem Völkerverbandskommissar pflegte. Der erste Termin hat allerdings mit einer Verzögerung angefallen, doch rechnet man bereits mit dem Austritt von Hamel.

### Aus der französischen Kammer

Paris, 28. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Wie in der Kammer heute verlautet, wird die Debatte über die deutsch-französischen Beziehungen in der ersten Februarhälfte stattfinden. Man erwartet mit besonderem Interesse eine programmatische Rede des Deputierten Paul-Boncour, der bekanntlich Mitglied der französischen Delegation in Genf ist. Paul-Boncour wird im Einverständnis mit Briand die Richtlinien der französischen Sicherheitspolitik entwickeln und in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit von Verhandlungen über eine vorläufige Räumung des Rheinlandes hinweisen. Soweit bekannt ist, vertritt Briand die Ansicht, daß die Annahme des Grundgesetzes, künftige Kontrollorgane im besetzten Gebiet zu errichten, eine Verhandlungsgrundlage bieten könne. Briand hat sich heute mit dem Präsidenten der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten Lucien Hubert geeinigt, am nächsten Donnerstag vor der Kommission des Senats zu erscheinen, um auf die an ihn gerichteten Fragen über die Außenpolitik zu antworten. Außerdem wird sich Briand mit den Mitgliedern der Kommission über die Bedingungen verständigen, unter denen im Plenum des Senats eine Diskussion über die Außenpolitik der Regierung stattfinden könne.

Der bi-nationalistische Deputierte Desjardins hatte an den Außenminister Briand wieder verschiedene Fragen gerichtet, die sich auf die Beurteilung der deutschen Verfassungsveränderungen gegen die Entlassungsbestimmungen beziehen. Briand erwidert auf diese Anfrage im heutigen Anhangblatt folgendes:

„Da die deutschen Verfassungen nicht zwischen Frankreich und Deutschland allein diskutiert werden, sondern zwischen Deutschland und den alliierten Mächten, ist die französische Regierung von sich aus nicht imstande, auf die gestellten Fragen eine Antwort zu geben. Sie kann es umso weniger, als zur Stunde begründete Hoffnungen bestehen, daß die direkten Verhandlungen zwischen den alliierten Mächten und Deutschland in kürzester Frist zu einem Akkord in allen zur Diskussion stehenden Punkten führen werden.“

### Die Arbeitslosigkeit in Frankreich

Nach der Statistik des französischen Arbeitsministeriums betrug am 27. Januar die Zahl der Arbeitslosen in Frankreich 45 222 gegen 38 374 in der Vorwoche. In Paris nahmen am 22. Januar 21 419 und in den Gemeinden des Departements Seine 19 702 Arbeitslose die Unterstützungskasse in Anspruch. 30 748 Arbeitsgesuche konnten nicht befriedigt werden.

### Englands Chinakrise

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die neuen englischen Vorschläge für eine Revision der Chinaverträge sind jetzt gleichzeitig in Hankau und Peking den beiden chinesischen Regierungen unterbreitet worden. In Peking glaubt man, wie Reuters meldet, daß jene Vorschläge die Umwandlung der englischen Konzessionen von Hankau und Tientsin in internationale Niederlassungen vorsehen, an deren Verwaltung die Chinesen beteiligt sein sollen. Nach Londoner Informationen ist es jedoch wahrscheinlich, daß das englische Angebot viel weitergehende Zugeständnisse enthält. Die Veröffentlichung wird in einigen Tagen erfolgen. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ behauptet, daß gleichzeitig an die anderen Großmächte die Aufforderung gerichtet worden sei, an einer gemeinsamen Aktion zur Vertreibung der Fremden in Schanghai und anderen Städten sich zu beteiligen. Eine Antwort sei noch nicht eingehtroffen. Englands kritische Situation in China kann nicht besser gekennzeichnet werden, als es heute in der linksliberalen Zeitschrift „New Statesman“ geschieht. Der Bericht auf alle, aber moralisch nicht mehr berechtigte Privilegien sei so gut wie unerlässlich. Schreibt das Blatt, England werde ohne diese Vorrechte nicht wählbar daran sein, als mit ihnen. „Aber die Angelegenheit wird unbedingt in Ruhe und Ordnung geregelt werden, denn das ist seine Beschäftigung für wilde Männer, wobei auf unserer Seite, noch auf der des Herrn Chen. Wir können nur wünschen, daß der Vergleich in Hankau zustande kommt, solange das Schanhai-Verhandlungsstadium noch auf hoher See in Sicherheit ist.“ Auch der konservativere „Spectator“ wendet sich scharf gegen den Verlust eines Teiles der englischen Privilegien. Die Anerkennung für den Krieg zu schaffen und meint, diese Privilegien bräuten die englische Regierung in ernste Verlegenheit. Auch sonst ist ein Anwaschen der zur Ruhe mahnenden Stimmen zu verzeichnen. Es ist allerdings schwer zu sagen, wie groß die Macht vernünftiger Argumente gegenüber den aufgewühlten Massen in China sein wird. Der „Daily Herald“ kündigt an, daß am 4. Februar in ganz England Massendemonstrationen der Arbeiter für den Verhandlungsstopp und gegen militärische Demonstrationen in China stattfinden werden.

### Inflon über England und Schottland

London, 28. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) Ein luridärer Inflon wütete gestern an der asiatischen Küste von Nordengland und Schottland. Durch Sprinkeln wurden zahlreiche Schiffe und Ufer zerstört, darunter große Fischerboote sowie ein abgestellter Kreuzer. In Glasgow trafen unter der Gewalt des Sturmes, der eine Stärke von 100 Stundenkilometern erreichte, mehrere Dampfer ein und begruben die Anker unter sich. Überall wurden Dächer in die Luft gewirbelt, große Bäume umgeworfen und Schornsteine zertrümmert. In Nordwales sind die Hügel über die Ufer getrieben und haben weite Strecken Landes überschwemmt. Der Eisenbahnverkehr ist auf vielen örtlichen Stellen eingestellt worden, da die Hügel gegen den Wind nicht vormärtskommen. Aus Glasgow allein werden sechzehn Todesfälle gemeldet, doch ist anzunehmen, daß diese Zahl sich noch erhöhen wird.

### Der Stand der Grippe

Berlin, 29. Jan. Die das Gesundheitsamt der Stadt Berlin mittels hat die Zahl der Grippekranken in den holländischen Krankenhäusern nicht zugenommen. Die Krankmeldungen bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse sind wesentlich zurückgegangen. — Das Grippe-Bulletin der Hygiene-Abteilung des Völkerverbands enthält folgende bemerkenswerte Angaben: England hatte am 22. Januar zahlreiche Erkrankungsfälle, darunter eine Epidemie, und zwar vorwiegend im Süden und Westen; der Nordwesten ist jedoch verspart. — In Belgien nimmt die Grippe besonders in den Südländern zu, doch bleibt sie geringfügig. — In Spanien geht die Krankheit zurück. — In Irland herrscht keine Grippe. — Italien konstatierte am 19. Januar vereinzelte Fälle. — Letzte Annahme besteht in Litauen. — In Dänemark ist die Krankheit sehr verbreitet, doch bleibt sie geringfügig. — In Dänemark ist die Grippe in Kopenhagen aufgetreten.

### Die Notwendigkeit des Anschlusses

Der Vortrag von Professor Andreas über „Oesterreich und der Anschluß“, der am Donnerstag im Rahmen der von der Universität Heidelberg veranstalteten Grenzlandkurse stattfand, war abgesehen von dem Inhalt der von wärmer nationaler Empfindung erfüllten Rede selbst auch annäherndgewise nicht wiederzugeben, da Professor Andreas es verstand, nur die jahrhundertalte Staats- und Kulturgemeinschaft und die ganze außenpolitische Problematik der Anschließfrage zu skizzieren. Er beleuchtete vielmehr auch die Rechtslage vom Standpunkt des Völkerverbands und die Bedeutung des Genfer Sanierungswerkes, das freilich nur eine Stütze, keine Rettung Oesterreichs gebracht und letzten Endes seine Lebensfähigkeit als selbständiges Staatsgebilde erneut in grelles Licht gerückt hat. Vor allem aber wurde die Kulturpolitik dieser 15 Millionen Deutscher sehr eindringlich und in erschütternden Beispielen geschildert. Besonders Interesse erregte der Nachweis, daß eine Donaukonföderation schlechterdings nicht möglich sei. Oesterreich aber, wenn sie überhaupt zuhauften kommen könnte, nur wirtschaftliche und kulturelle Ueberfremdung eintragen würde.

Sehr schlußam aber zugleich mit verantwortungsvollem Ernst erinnerte Professor Andreas auch unsere Wirtschaftskräfte daran, daß sie bei aller Schwere der eigenen Problematik, in der sie heute noch stecken, doch den Ruf nach dem Anschluß, der in Oesterreich neuerdings in wachsendem Maße auch von Wirtschaftskorporationen erhoben wurde, nicht überhören dürfen, wenn sie nicht in eine bedenkliche Volkswirtschaftsruine hineinstürzen wollen. Das nationale Selbst und die Beziehung zum Volksganzen, dessen gerade auch die Industrie nicht entbehren könne, verlange eine intensive Beschäftigung mit dem Problem des Anschlusses auch von unserer reichsdeutschen Seite. Professor Andreas schwebte dabei noch den Vorschlägen der Salzburger Handelskammer, die seit Jahren für den Anschluß einsteht, die Herbeiführung zunächst gruppenweiser Verhandlungen zwischen den einzelnen Wirtschaftsgruppen vor, sodann allmählich aus einer Reihe angelegener Einzelarbeiten ein wirtschaftliches gemeinsames Gesamtwerk. Auf allen Gebieten sind die Zusammenfassungsbereitungen, wie der Fieber an einer Menge von Beispielen nachweisbar, im Gange; diese Bestrebungen, wie sie von einzelnen Berufsorganisationen vorgenommen werden, analog dem gemeinsamen Strafsachenverfahren, können auch wirtschaftlich und verkehrsrechtlich noch eine Menge Vereinfachungen und Ueberwindungen herbeiführen. Praktisch sei, wenn man hier freimüthig aber allmählich vorgeht, schließlich ein Zustand weltausherrschender Anschließbarkeit erreichbar, gegen den weder Völkerverband noch Siegerstaaten einen Einbruch erheben könnten. Außerdem, auch nach der wirtschaftlichen Seite hin läßt sich die Frage stellen, was der Direktor der Universität und gestern gehalten hat, nicht aus dem Auge zu lassen, daß er sich vielleicht einmal öffentlich über diese Dinge in den Spalten unserer Blätter äußern werde.

Die durch die interessanten Ausführungen von Professor Andreas häufig ergriffene Zuhörerschaft dankte mit herzlichem Beifall.

### Eine geheimnisvolle Spitzelaffäre

Von einer Nachrichtenstelle wird die Meldung verbreitet, daß am 8. Januar in Frankfurt a. M. ein Agent des französischen Nachrichtendienstes namens Kowalew in Anschließ an eine Unterredung mit dem früheren Chef der Abteilung W des Großen Generalstabes, Oberst Nicolai, im Hotel „Kaiser Hof“ durch Eingreifen der Polizei verhaftet worden sei.

Wie wir hierzu von zuständiger Stelle erfahren, ist diese Nachricht in dieser Form unzutreffend und irreführend. Tatsache ist, daß Oberst Nicolai am 10. Dezember vorigen Jahres von diesem Agenten unter einem Decknamen einen Brief erhalten hatte, in dem dieser dem ehemaligen Chef des Oesterreichischen Nachrichtendienstes namens Kowalew, bei einer Zusammenkunft die Hintermänner der in der letzten Zeit gegen ihn inszenierten Verbrechen zu nennen. Das genannte Pseudonym des Briefschreibers war aber dem Obersten als Deckadresse eines Agenten des französischen Nachrichtendienstes in Mainz bekannt, und er übergab daher noch am gleichen Tage diesen Brief der Abteilung Ia des Berliner Polizeipräsidiums zur weiteren Veranlassung. Am Einnehmen mit der Polizei verhandelt Nicolai zum Schluß eine Zusammenkunft mit dem Spitzel für den 14. Januar in Frankfurt, da der Oberst zu diesem Zeitpunkt seine in Wiesbaden lebende Tochter besuchen wollte. Bevor es aber zu diesem Zusammenreffen, von dem inzwischen die Frankfurter Polizei von Berlin aus benachrichtigt worden war, noch kommen konnte, freute sich der Agent aus noch nicht aufklärten Gründen am 12. Januar der Frankfurter Polizei, die sichellte, daß es sich um einen Reichsdeutschen namens Kowalew handelte, der in Ost genommen wurde.

### Letzte Meldungen

#### Züchtliches Autounglück

Gamborn, 28. Jan. Gestern fand man auf der Straße zwischen Werden und Keitum den Leiter des Berufsverbandes und Telephonanten der Vereinten Stahlwerke Züchtling, Gustav Schröder, mitten auf der Straße als Leiche auf. Schröder, eine bekannte Autorität auf dem Gebiete des Berufsrechtswesens, der wiederholt als Gutachter von den Handelskammern des Industriegebietes und auch von dem Reichspostministerium ausgesprochen worden war, hatte mit einem Freund, dem Kaufmann Walter Kütze aus Siegburg, eine Autofahrt nach Osten unternommen. Auf dem Rückweg heute morgen ist der Wagen in voller Fahrt gegen einen Baum gefahren und vollständig zertrümmert worden. Die Insassen wurden herausgeschleudert. Während Schröder sofort tot war, erlitt der Leiter des Autos, Walter Kütze, einen Armbruch und sonstige Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Zwei weitere Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

#### Flugzeugabsturz

Rosenhagen, 29. Jan. Ein Ringier, das der deutsche Flieger Landmann führte, stürzte vor Magdeburg in den Sand. Der Pilot wurde gerettet.

### Nachtrag zum lokalen Teil

Ueber die Explosion im Gasmert Eugenberg liegt ein folgender Polizeibericht vor: Beim Abgehen einer Generatoranlage, die bereits 24 Stunden außer Betrieb war, erfolgte gestern nachmittags 2 28 Uhr im holländischen Gasmert Eugenberg im oberen Teil des Generators eine Explosion. Die Zündung erfolgte vermutlich vom Generator aus selbst und legte sich bis zum Gaswandler fort. Durch den Aufstoß wurde das Dach des Generators abgedeckt und durch herabfallende Hohlteile fünf dort beschäftigte Arbeiter verletzt. Drei von ihnen wurden in das holländische Krankenhaus verbracht, von wo aus zwei nach Auflegung eines Verbandes sofort wieder entlassen wurden. Die Verletzungen des im Krankenhaus Zurückverbleibenden sind nicht schwerer Natur. Der Gebäudeladen beträgt 2-3000 Mark.



# Städtische Nachrichten

## Auf der Stadtratsitzung vom 27. Januar 1927

Begebung der 15 Millionen Stadtsanleihe  
Von der auf Grund des Gemeindebeschlusses vom 18. 12. 26/12. 1. 27 aufzunehmenden Anleihe im Nennbetrage von 15 Millionen RM. werden vorbehaltlich der Staatsgenehmigung 10 Millionen RM. begeben.

### Die Neuwahl der Stadträte

findet am Montag, 7. Februar, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, statt; gleichzeitig wird die Wahl eines Nachfolgers für den durch den Tod ausgeschiedenen Stadtvorordneten Fuß als Mitglied und als Obmann des Stadtvorordnetenverbandes vorgenommen werden.

### Zur Erweiterung des städtischen Straßennetzes

in den vom Wohnbau berührten Gebieten und damit zur Schaffung von weiterer Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose sollen 28 Millionen RM. aus Anleihenmitteln verwendet und dazu die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden. Die Ausführung der Arbeiten kann aber nur in dem Maße erfolgen, als die erforderlichen Mittel zur Verfügung stehen.

### 10 488 Erwerbslose im Amtbezirk Mannheim. Am 18. Januar betrug die Zahl der beim Arbeitsamt Mannheim, öffentl. Arbeitsnachw. für den Amtbezirk Mannheim, gemeldeten Arbeitslosen 20 409 (15 135 männliche, 5274 weibliche), davon entfielen 14 197 Erwerbslose (10 819 männliche, 3378 weibliche) auf den Stadtbezirk und 6211 (4822 männliche, 1389 weibliche) auf den Landbezirk. Da am 11. Januar die Zahl der Bauernverwerblosen auf 20 615 sich belief, ist ein Ubergang um 307 eingetreten, und zwar beläuft sich dieser bei den männlichen Erwerbslosen auf 168, bei den weiblichen Erwerbslosen auf 139. In Gruppen der Arbeiter in der Landwirtschaft und Gärtnerei, der Handarbeiter in der Holzindustrie, der Arbeiter im Textilesgewerbe, bei dem Gastwirtschafts- und Kaffeehandels- und besonders häufig solche für häusliche Dienste vermittelt. Im Baugewerbe wurden vielfach Arbeitsnehmer, die bei Eintritt der Kälte entlassen worden waren, wieder zurückgenommen.

Ein Kellerbrand brach gestern nachmittags durch unvorsichtiges Umgehen mit offenem Licht im Carl-Geckhof 9 aus. Einiges Brennmaterial und einige Papiere sind verbrannt. Die Gefahr wurde durch die um 11.18 Uhr einsetzende Berufsfeuerwehr schnell beseitigt.

Extracurriculäre Vorlesungen an den Höheren Schulen 1927. Die Prüfungen für Schulreife (Extracurriculäre) an den Höheren Schulen im Jahre 1927 werden gleichzeitig mit den ordentlichen Matura-Prüfungen der Volksschulen u. den Schulprüfungen der Lehrerbildungsanstalten gegen Ende des Schuljahres (vor Ostern) abgehalten. Die Prüfungen für die Zulassung von Bewerbern für alle gehobenen mittleren technischen Dienste und ähnliche Berufe (Prüfungsausschüsse) werden auch während der Dauer des Schuljahres abgenommen. Geht es mit den erforderlichen Nachweisen können jederzeit eingereicht werden. In den Prüfungen für Schulreife werden nur solche Privatlehrer zugelassen, die durch die Staatsangehörigkeit oder den jeweiligen Wohnort ihrer Eltern oder deren gesetzlichen Stellvertreter auf Baden angewiesen sind. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat die Lehrer und alle Lehrer der höheren Schulen ersucht, bei etwaigen Anfragen die erforderliche Auskunft zu erteilen.

Abänderungen auf gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen der Verordnung die auf der Rückseite der gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen angelegten Angaben auf die Rückseite und das linke Drittel der Vorderseite der Briefumschläge beschränkt bleiben. Für den Ausnahmefall von Briefumschlägen älterer Art, also auch solcher, bei denen sich die gedruckte Abänderung über den ganzen oberen Rand der Vorderseite erstreckt, ist eine Frist bis zum 1. Februar festgelegt. Es empfiehlt sich bei Beschaffung und Neuauflage von Briefumschlägen, die aus betriebstechnischen Gründen erlassenen Vorschriften schon jetzt zu beachten.

# Vereinsnachrichten

Die Mitgliederversammlung der Badischen Heimat- und Ortsgruppe Mannheim, verteilte bei zahlreichem Besuch sehr angenehm. Der Jahresbericht des Vorsitzenden erinnerte an den Wandertagabend, die Schiffsfeier und die Heimatfahrten des Jahres 1926. Die Neuarbeit gilt der Jahresversammlung des Gesamtvereins in Mannheim im Juni 1927. Anschließend berichtete Architekt Eich über die klassizistische Baukunst in Mannheim und ihre Architekten Gebr. Doderer, Hoff, mit besonderem Hinblick auf das bedrohte Langelohsche Haus in R 7. Der 2. Landesvorsitzende Duffe-Friedberg erläuterte Bericht über die Vorbereitungen zur pfälzisch-fränkischen Woche.

## Sieg der Sonne im Schwarzwald

Die leichte Erwärmung, die vom Mittwoch auf Donnerstag auf die Einwirkung des kurz entwickelten isländischen Wirbels in Baden und im Schwarzwald bemerkbar gemacht hatte und nur im Hochschwarzwald möglichen Frost noch halten ließ, hat sich, wie es schon vermutet werden konnte, nicht durchgesetzt, sondern hat rasch wieder weichen müssen und neuen Strahlungsfrösten Platz gemacht. Im Feldberg waren die Nötheltemperatur bei minus zwei Grad geblieben. Unter dem Einfluß des nachts wieder ganz klar gewordenen Wetters sind die Fröste infolge Ausstrahlung gestiegen. Die große zusammenhängende Schneefläche im Schwarzwald und in den Alpen von rund einem Meter Mächtigkeit, die auch in den Mittellagen der Nordalbiden teilweise in Form einer Schneedecke beide Gebiete vereinigt, hat infolge der aus sich kommenden Reflektivität die Entwicklung des Hochdrucks weitestgehend begünstigt und damit den leichten Einbruch von Warmluft rasch abgelehnt.

Mit der derzeitigen Wetterlage sind praktisch alle Tage für Winterport und Sonne im Schwarzwald verbunden. In allen Teilen des Gebirges, im Norden im Hornisgründengebiet, im Mittelschwarzwald, im Bereich Triberg-Schönwald-Kurtzwangen, im Süden im Feldbergmassiv lagt klare Sonne tagsüber warm hernieder. Die gestrigen Veranstaltungen, vor allem die im ganzen Schwarzwald am 20. Januar stattfindenden Sängertage des St.-Clubs Schwarzwald, sind gestört. Ganz hoch im Norden sind allerdings die Stimmwälder des Engens im St.-Club Schwarzwald abgelagert worden, weil die Schneelage nicht stark genug liegend, sonst gehen über die Konturen für St. Nibel und Giesau programmäßig vor sich, jedoch sich hiermit wiederum ein reiner Sportbetrieb entwickeln wird. Die Landschaft steht im Hochschwarzwald im schönsten Reiz.

## Kommunale Chronik

Heidelberg, 20. Jan. Der Stadtrat hat die zur Herstellung der Brückenauffahrtsrampe für die dritte Neckarbrücke auf dem linken Neckarufer in der Rittermaier- und Bangerowstraße notwendigen Erd- und kleineren Betonierungsarbeiten an die Bauarbeitergewerkschaft vergeben.

### Kleine Mitteilungen

Der Diplombauingenieur Karl Werner, Kreisbauinspektor in Karlsruhe, wurde zum kommissarischen Bürgermeister der Gemeinde Ruggelkurm (Mit Rastatt) auf zwei Jahre ernannt.

In Dailau bei Mörsbach lebte der Bürgeramtsschreiber in seiner letzten Sitzung den Vorschlag 1926/27 an, da die Mehrzahl mit den Personalausgaben nicht einverstanden ist. Das gleiche Schicksal erlitt auch der Vorschlag der benachbarten Gemeinde Unterziesel.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete hat dem Verkehrsverein Rühl als Zuschuß zu den Kosten der letzten Hanauer Herbstwoche den Betrag von 4000 RM. überwiesen.

Bei der am Sonntag in Wolterdingen vorgenommenen Bürgermeistereiwahl wurde der Kandidat Haug mit 218 von 407 Stimmen zum Ortsbürgermeister gewählt. Auf den bisherigen Bürgermeister-Stellvertreter Arnold Wintermantel waren 131 Stimmen entfallen.

## Jahresfamilie im Eigenheim 12 Millionen Mark billiges Baugeld zu nur 5% Zins

wurden von der Baupolizei der Gemeinde der Gemeinde Duffelbach im Jahre 1926 in 140 Fällen an über 100 Haushalte zum Bau von Eigenheimen und gemeinnützigen Bauten vergeben. Bei nach ihrem Eigenheim treibend, verlangen alle Unterlagen. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben. Die Besichtigung der Baupläne wird durch die Gemeindeverwaltung der Freunde ist die erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, sechzigste, einundsechzigste, zweiundsechzigste, dreiundsechzigste, vierundsechzigste, fünfundsechzigste, sechsundsechzigste, siebenundsechzigste, achtundsechzigste, neunundsechzigste, siebenzigste, einundsiebzigste, zweiundsiebzigste, dreiundsiebzigste, vierundsiebzigste, fünfundsiebzigste, sechsundsiebzigste, siebenundsiebzigste, achtundsiebzigste, neunundsiebzigste, achtzigste, einundachtzigste, zweiundachtzigste, dreiundachtzigste, vierundachtzigste, fünfundachtzigste, sechsundachtzigste, siebenundachtzigste, achtundachtzigste, neunundachtzigste, neunzigste, einundneunzigste, zweiundneunzigste, dreiundneunzigste, vierundneunzigste, fünfundneunzigste, sechsundneunzigste, siebenundneunzigste, achtundneunzigste, neunundneunzigste, hundertste, einhundertste, zweihundertste, dreihundertste, vierhundertste, fünfhundertste, sechshundertste, siebenhundertste, achthundertste, neunhundertste, tausendste.

fastenplanen, im Besonderen mit der Stadterweiterung in diesem Anlaß ein großes Sportfeld mit einem Fußballplatz zu veranlassen. — Anfang Juni (4. 5. und 6.) ist eine Wiederkehrfeier des ehemals 18. bayerischen Infanterie-Regiments geplant und für Mitte Juni (11. und 12.) ist das aus früheren Jahren bereits bekannte Fest für große und kleine Leute in Aussicht genommen.

Zum gleichen Termin beginnt die vom 12.—20. Juni laufende

### „Fränkisch-Pfälzische Woche“

die, wie mitgeteilt, ihren Höhepunkt am 18., 19. und 20. Juni in der Tagung der Badischen Heimat- und Ortsgruppe Mannheim vom 12. bis 18. Juni tagt in Mannheim die Vereinigung Badischer Architekten- und Ingenieur-Vereine, die ihrerseits auch eine Reihe bedeutender Veranstaltungen vorstellt. — Der 2. Juli bringt eine Feyer zur Einweihung des Denkmals des ehemaligen Grenadier-Regiments 110, die sicher zahlreiche ehemalige Regimentsangehörige in Mannheim versammeln wird. — Eine weitere großartige Veranstaltung ist endlich für Mannheim in der

### Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes

die am 14. und 15. Juli stattfinden wird, zu erwarten. Auch hier sind bereits die Vorbereitungsarbeiten in Angriff genommen. Es ist zu erwarten, daß die Einzelheiten des Programms schon demnächst geklärt sein werden. Stadtverwaltung und Verkehrs-Verein werden, wie bei den vorhergehenden Veranstaltungen, auch diesen Anlaß benutzen, um den auswärtigen Gästen etwas zu bieten und sie mit dem Wesen und Wert Mannheims bekannt zu machen.

## Der Sommerfahrplan der Reichsbahn

Frau Direktor Kloos berichtete über die Fahrplandebatschen, die gestern in der Bundeskammer mit den Vertretern der Reichsbahndirektionen Karlsruhe und Mainz über den Sommerfahrplan 1927 abgehalten wurde. Darnach sind folgende Ergebnisse erzielt worden:

Nur die Fahrzeiten wird ab 15. Mai erstmalig die 24-Stundenzeit angewendet, die dann für alle Eisenbahnen des Kontinents einheitlich ist. Die Röhren im Eisenbahnnetz erhalten die Zeiten von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr mitternachts in roter Farbe eingetragen.

### Im Fernverkehr hat Mannheim wesentliche Verbesserungen bekommen.

Die im Winterfahrplan 1927 angefallenen Lücken in der Richtung Berlin-Darmstadt-München und Würzburg-Kürnberg werden mit Beginn des Sommerfahrplans wieder verkehren und sollen künftighin möglichst alle ganzjährig bedient werden. Durch Verkürzung der Fahrzeiten sind in Berlin und in Basel neue Anschlüsse geschaffen worden. Aus dem Rheinland ist die schon seit Jahren beantragte Spätnachmittagsverbindung nach Süddeutschland durch Verlegung der Abfahrtszeiten von Köln vorgeschien. Nach Paris über Strasbourg ist eine weitere Morgenverbindung durch Verkürzung der letzten Fahrzeiten zwischen Kopenmetz und Rehl geschaffen worden. Die Nachmittags-Schnellausverbindung nach Nürnberg wird durch die wieder verkehrenden Linie Strarbrücken-Mannheim-Würzburg-Dresden und durch ein neues Zugpaar von Frankfurt wieder zustande kommen. Das beschleunigte Personenzugpaar Freiburg-Freiburg wird so gelegt werden, daß es für Wogenendbesucher in den Schwarzwald gut benutzbar ist.

Der Fernverkehr steht wesentliche Verbesserungen auf der Strecke Mannheim-Heidelberg vor, vor allem Verdrängung der Abg., jedoch ist hinsichtlich des Belagens der Abg. und sonstiger Verbesserungen möglich sein wird, auch nach später als Mitternacht zurückzuführen. Für die Gegenrichtung ist das Gleiche vorzusehen. Für den Aus- und Sonntagverkehr werden die im Besonderen mit den hiesigen Wandervereinen vorgeschlagenen Verbesserungen zur Durchführung kommen. Wir selbst haben anregend, die Mithilfe der Sonntagskarten Bereich von Samstag vormittag 9 Uhr einzuführen, die Abgabe der beschleunigten Personenzüge und der Schnellzüge für Sonntagskarten auch im Sommerfahrplan beizubehalten, ferner zur Bedienung des Ausflugsverkehrs an Wochentagen Fahrpläne einzuführen, die etwa zehn Fahrten Mannheim-Heidelberg oder Heidelberg-Mannheim enthalten, übertragbar sind, eine Gültigkeit von mindestens einem Jahr haben und vor allem, um einen Anreiz zu bieten, eine Preisermäßigung von mindestens 25 % zu gewähren. Dieses System wäre erst, auch auf andere Strecken auszuweiten. Wenn auch nicht alle der Reichsbahndirektion in unserer Eingabe vorgetragene Fahrpläne erfüllt werden könnten, so hat die Reichsbahndirektion trotzdem ihre Zustimmung gegeben, daß sie auch weiterhin bemüht bleiben will, die Wünsche Mannheims im künftigen Betriebsleben anzuerkennen und dementsprechend auch seinen Fahrplan stetig im Auge zu behalten.

## Erinnerungen von Gobi Eberhardt

Wer ist Gobi Eberhardt? Er lag es mit netter Anhang. Im Jahre 1853 wurde ich in Dailersheim, einer Ortschaft zwischen Frankfurt a. Main und Wiesbaden geboren. Und zwar in dem Augenblicke, als ein Schnellzug durch den Bahnhof fuhr. Mein Vater, der Stationsvorsteher war, erfuhr erst nach dem Vorüber des Zuges das große Ereignis. Am 20. März 1853 lernte ich meinen 70. Geburtstag. In unserem Hause wurde viel musiziert. Mein Vater war im Besitz einer prächtigen Baritonstimme und spielte vorzüglich Klavier. Er spielte mir Klavier, die er von Frankfurt und Mainz kommen ließ, häufig Kammermusik. In einem gewissen Erlebnis wurde mir der erste Weigenentwurf in die Hände. Mein Vater musizierte oft mit dem Gerichtsprokurator W. H. H. (im) und Wiesbaden, der ein ganz ausgezeichnetes Weigenhelfer war. Er spielte damals, wie ich später hörte, die Mäxle von Ernst und eine Sonate von Mozart. Am war im Zimmer und hatte mich unter den Flügel verpackt, um zu lauschen. Eine neue Welt schien mir aufzuwachen: schon das Stimmen der Geige verlebte mich in Vergessenheit. Von diesem Augenblicke an war mein Geschick entschieden: ich wurde Geiger.

So begannen die „Erinnerungen an bedeutende Männer“, die Gobi Eberhardt 1926 im Otto Quast-Verlag zu Bielefeld herausgegeben hat. Entnehmen wir dem mit Geist und Gefühl geschriebenen Buche allerlei „Anekdoten“ aus der Welt der jungen Eberhardt. Sogleich das erste Kapitel führt uns in seine Verhältnisse ein. Gar bald verbanden ihn mit dem Hause Wilhelm's Bande langjähriger Freundschaft. Der Sohn des ersten „Carl v. v. v.“ — wie ich noch am 10. April 1926 in Passau — der große Gelehrte August Wilhelm wurde sein Lehrer. Der zwölfjährige Gobi spielte in Frankfurt das vierte Konzert von Spohr und spielte im Kammer-Op. 100 auf dem Klavier, durch Wilhelm's Empfehlung nach Leipzig, auf das damals hochberühmte Konservatorium. In Weimar lernte Gobi die „Lehrer“. Was Gobi Eberhardt hernach geworden ist, vortrefflicher Kammermusiker und Konzertmeister (namentlich in Bremen, Hamburg und Lübeck) seine literarischen Studien, die Literatur, welche das Denken des Künstlers beeinflusst hat, seine Beiträge zur Violintechnik und seine Kompositionen; alles dies mag hier mit allen Ehren erwähnt werden.

Da wir uns aber diesmal um allgemeinere, interessierendere Nachrichten beschränken müssen, so besinnen wir sogleich auf Gobi Eberhardt's Erinnerungen an Wilhelm. „Wer, wie ich, Gelegenheiten hatte, August Wilhelm nicht allein im Kon-

servatorium, sondern auch im engsten Familienkreise zu hören, der kann von Gobi'sen sprechen, die nur wenigen zuteil geworden sind. So hörte ich ein Mal und Wilhelm's Beethoven's Kreuzer-Sonate spielen. Der alte Meister schmeckte für Wilhelm's Kunst. Er war es ja, der für Wilhelm's Kunst das entscheidende Wort sprach, indem er im Herdman's Danks mit den Worten übergab: Hier bringe ich Ihnen den antikensten gemalten Vaganini, sorgen Sie für ihn.“ Wilhelm war als Geiger ein Vaganini. Vaganini machte mir gegenüber einmal die Bemerkung: Ich bin kein Violinist, ich bin Klavier. Das ist die tolle Spiel, ich habe. Bei Joachim hat der Meister stets das rein vollkommene Können übertrug. Wilhelm's Leistungen trugen reich den Stempel geistiger Höhe. Mein Geiger blieb die höchste Kraft, den metallischen Klang, den modulationsfähigen Ton, den Wilhelm aus seinem Instrument zog. Wilhelm's Interpretation war durchaus persönlich, sein Spiel war groß und edel, voller Fantasie und Leben. Er spielte nicht Skizze, er improvisierte sie. Die absolute Reinheit verlieh namentlich seinem Doppelgriffol ein unvergleichliches Zauber.

Wilhelm kam und setzte überal mit Vaganini's Dolor, Konzert. So auch ein Mal in Berlin. Es wurde wieder hin und her geschritten, ob Joachim oder Wilhelm der größere Geiger sei. Dieser Streit ist, so lange beide Künstler lebten, nicht zur Ruhe gekommen. Wenn aber Gobi Eberhardt sagt, die „Joachim-Classe“ habe gegen Wilhelm, mit unfairen Mitteln gearbeitet (gegen den größten germanischen Geiger), so dürfen wir die Sachlage heute mit ruhiger Urteil so lesen: Joachim-Geheimnis und Wagner-Wilhelm waren die Heiligen Gegenstände; das hat die Berühmtheit, das wurde der Meister der Kammermusik, Vaganini der Meister am Hofe. Seine Frage. Und so haben wir schon in aller Welt alle beiden Geiger bewundert, Joachim mit Beethoven, und Wagner-Rosen, Wilhelm mit seinen Wagner-Paraphrasen und Bra werden uns heute über „Mannheimschen und Reichsmannheims“ (S. 19) nicht mehr erregen, sondern lieber für unsere lebenden Vertreter deutscher Kunst eintreten.

Mitteilungen in Frankfurt a. M. in ein interessantes Kapitel. Der „Saalbau“ aufverkauft. Rubinstein begann mit seiner Klavierübertragung der Gannon-Duettaria von Beethoven. Die orchestrale Handhabung war von großer Wirkung. Rubinstein liebte das dritte Pathos des Beethoven's Allegro-Vielde, bediente sich auch einzelner Arien. Was er so mit „dominikem Stimmung“ herauszubekam, das mühte. So verlebte Rubinstein-Beethoven das Publikum in einen Zauber der Begeisterung. Hernach spielte er noch Chopin, Liszt

und — Mendelssohn. Einzelne Nieder ohne Worte“ sang er auf dem Klavier, und „Kleine Szenen“ wie Mozart's Klavier in 1800 wurden unter Rubinstein's Fingern „wahre Tonpoesien“. . . Rubinstein als Dirigent? Nun, er war wohl kein verlässlicher Meister der Kapelle, aber — unter Rubinstein's Direktion ließ sich gut musizieren. Er war kein Freund von ausgedehnten Proben, ließ dem Orchester viel Freiheit und nahm alles a fresco. Er liebte den großen Zug und meinte: „Es wird schon abends gehen“. Selbst wenn er in Kammermusikwerken mitwirkte, stellte er ohne Probe. Nur kurz vorher gab es eine kleine mündliche Verständigung über die Temp., wovon Eberhardt allerlei erzählt.

So leben sich noch viele nette Musikantengeschichten nach erzählen. Die „Geiger-Portraits“ (217—247) lesen dem Musikanten empfohlen, namentlich das Vaganini-Bildnis (220—230) mit dem Nachweis, daß Vaganini kein Schnelldreher gewesen ist. Die Abgabe an die „Reform-Schulmeister“ und ihre „Schundelei“ scheint uns selbst kaum erfreulich, wenn wir dem Gedächtnis des nunmehr im 70. Lebensjahre stehenden Schriftstellers nicht überall vertrauen dürfen. Ueber Richard Wagner in Mannheim (109) liehe sich nämlich eine kleine Verichtigung bringen. Sichtlich ein anderes Mal. A. M.

Basel, die Künstler-Nach. Nach einer Mitteilung der „Baseler Nachrichten“ trägt sich nun auch der bekannte Geiger Adolf Busch mit der Absicht, von Darmstadt nach Basel überzuwandern, nachdem nun auch Felix Weingartner seine Ueberführung nach Basel beschlossen hat.

Die Deutsche Schallplatten-Gesellschaft. Eine außerordentliche Schallplatten-Lagerung großer Mäße findet Mitte Juni dieses Jahres in Bochum statt. Sie wird von der Deutschen Schallplatten-Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung Bochum veranstaltet werden.

Die neue Musikzeitung (Verlag Carl Zerklinger Krefeld) wird in Stuttgart herausgegeben werden und vorliegenden Seiten 7 bis 8 des 18. Jahrganges eine Reihe interessanter Beiträge, die von neuem zeigen, daß diese für Musiker und Musikliebende gleich wertvolle Zeitschrift ihre Aufgaben sehr best erfüllt. Es seien aus der Fülle des dargebotenen Stoffes erwähnt die Aufsätze von W. Kiedorff, Vom Dirigatensystem des Robert Schumann, Die Uebertragungen der italienischen Opern Mozart's, 2. „Möchte, Wagner's Trauer und Götter, M. Ferner, Musikalische Weltanschauung, B. Häfner, Götter-Sänger oder Spieler? u. a. m. ferner Künstlerbiographien, Musiktheorie, Besprechungen von Büchern und Musikalien, Musikologien, Kritiken über Kunst und Künstler und Besprechungen von Schallplatten. Der Inhalt der illustrierten Zeits.

Film-Rundschau

Der 2. Teil des Bismarck-Films im Alhambra-Theater

Seit gestern läuft der zweite und Hauptteil des von der Bismarck-Film G. m. b. H. geschaffenen Bismarck-Films in den Alhambra-Vielspielen über die weiße Wand. Er übertrifft noch die unbedingt hohen Erwartungen, die man diesem historischen Monumentalwerk nach dem außergewöhnlichen Erfolge des ersten Teiles entgegenbrachte und ist in der Tat als das in jeder Hinsicht bedeutendste Filmwerk der letzten Zeit, als ein Geschichtsbild von ganz und gar außergewöhnlichen Ausmaßen, anzusprechen. Nicht im entferntesten läßt sein schlichter Titel — er lautet: Bismarck 1832—1838. Ein Film aus Deutschlands großer Zeit — die Hülle der in dem Bildwerk lebendig werdenden Geschehnisse ahnen. Mit dem geschichtlich so bedeutsamen Augenblick, da sich König Wilhelm I. und Bismarck in Babelsberg einander gegenüber stehen und sich die Hand zu gemeinsamem Wirken reichen, hebt es an. Die gewaltige Gestalt Bismarcks als Roland, wie sie Federer für Hamburg geschaffen, gibt den symbolischen Abschluß. Die großen historischen Ereignisse der Jahre 1834, 1835 und 1870/71 entrollen sich vor unseren Augen. Wir erleben mit dem großen Kanzler die Geburtsstunde des deutschen Reiches im Spiegelkabinett zu Versailles, sehen Bismarck die Friedensverhandlungen zum Abschluß bringen, um endlich mit ihm und seinem König und Kaiser als Sieger in Berlin einzuziehen. Mit diesem Augenblick endet die eigentliche Filmhandlung. In einem weiteren „Ausklang“ beiteilt der Abschluß, werden noch kurz die Höhepunkte der Zeit von 1871 bis 1898 dargestellt. Wir finden Bismarck auf dem Berliner Kongress als Meister der europäischen Politik, sehen ihn im Deutschen Reichstag als den redgewaltigen, zukunftsahnenden Bärner, am Sterbebett seines grellen Königs, im Sachsenwald seine „Erinnerungen“ diktierend, beim Abschied aus Berlin nach seiner Entlassung vom Volke umjubelt und an seinem 81. Geburtstag beglückwünscht gefeiert. Man weiß wirklich nicht, was man hier zuerst nennen soll: die unübertreffliche historische Treue, für deren Ermöglichung ein ganzer Stab hervorragender Mitarbeiter zu Rate gezogen worden ist, die geradezu verblassende Rechenhaftigkeit und genaue mimische Charakterisierung jeder einzelnen historischen Figur, die Darstellern, Porträtlich-verwandigen und Maskenfachleuten in gleicher Weise zur Ehre gereichen, die fächerreiche Gesamtanlage, das vorbildliche Manuskript Dr. Ziehe's, die sachliche Leitung oder die Spielleitung. Hier ist alles zu glückselig gelungen. Hier verlangen die gewöhnlichen Filmmachhaber; denn hier handelt es sich um mehr als eben sonst beim Film: um ein unersetzliches und wie wir hoffen auch unvergängliches Dokument eines glanzvollen Stückes deutscher Geschichte. „Christlich-treu leide den Vergangenen, dann wird die Zukunft strahlend sich bereiten.“ — Nie so volle Naturaufnahmen aus Schweden und die Emells-Woche Nr. 5 vervollständigen den Spielplan.

Ufa-Theater

Der heilige Berg

Es gibt Filme fürs Auge und Filme für den Sinn, aber nur wenige, die sich an beides zugleich wenden. „Der heilige Berg“ gehört dazu. Er ist ein Werk der Natur, die die Hauptrolle innehat. Aber diese Natur in ihrer gewaltigen Aufstärkung des Hochgebirges, mit ihren dämonischen Felsenjochen und dem fürchterlichen Brausen der Berge ist so verinnerlicht, daß sie in der Tat zur Seele wird. Und so spannt sich das innere Geschehen des großen Erlebnisses der Berge in den Urgewalten der Natur; Meer und Alpen. Dem wogenden Meere entleitet Dittima, die Tänzerin, doch den Bergen wendet sie sich zu, mit deren Welt sich zu vereinen. Aber das Schicksal, das ihr diese Welt der Berge in Gestalt eines ihrer Bewirger entgegenbringt, duldet die Vereinigung der Reckenfingern und des ganz den Bergen Dingengebenden nicht. Der heilige Berg, die Heimat der Sehnsucht der beiden Menschen, war ein Traug, und über dem Ganzen breitet sich das ewige Gleichmaß der Bergeshäuser und der Meereswogen.

Die Einzelzüge der Handlung sind nebensächlich wie die Worte, die sie begleiten, und die ebenso wie wachsenden Sünden. Die Welt der Berge spricht für sich allein; und nicht nur dies, sie malt sich auch in den Mienen der Menschen, die sich tollkühn in ihr bewegen, und der Zuschauer wird gepackt von der Weisheit, die die Majestät der Gebirgswelt in den Darstellern anlehnt. Die gewaltigen Szenarien der Alpen wirken in dämonischer Macht in diesem Werke mit. Keine ist als „Landschaft“ genommen, alle sind sie Symbole, hochaufgestürzte Zeichen des Schicksals. Die Luft des Gebirges umweht den Aufstieg Dittimas, und der Glanz des Schneehurmes läßt selbst den Zuschauer erstarren, wenn das Verhängnis über die beiden aneinandergerateten Freunde hereinbricht und der eine den anderen nicht mehr retten kann. Das ist alles groß gesehen, groß gehalten, und es würde der verhältnismäßig schwachen Seite der letzten Transmissionen des Todgeweihten kaum bedürfen, um die tiefe Symbolik dieses grandiosen Naturgeschehens noch zu unterstreichen.

Die Natur selbst ist der Inhalt und so bleibt auch die Darstellung überall Natur. Es sind keine Mienen, die wir hier sehen, sondern Menschen, in denen die Welt der Berge Ausdruck und Leben geworden ist. Sie bewegen sich darin, wie der Vogel in der freien Luft, sie schweben und gleiten durch die weiten, weiten Felsen, sie klimmen in unsichtbarer Bewirgerfreude an senkrechten Felswänden empor in den Aether, dahin, wo die Dämonen des Verderbens hausen.

So sollte man diesen Film nirgends als bloßen Sportfilm ansehen; er ist es so wenig, wie er als Spielwerk gelten kann. Er ist auch nicht beides, sondern mehr, weil er die ganze

Welt der Berge mit ihrem sichtbaren Rhythmus und ihrem unsichtbaren Schicksal gleichermaßen umfaßt. Ein Schneehurmen wird geschickelt. Aber trotz aller hervorragenden Deutlichkeit, mit der man die einzelnen Phasen genau verfolgen kann, bleiben diese Bilder nirgends photographierter Weltlauf, sondern geben in stärkster Anschaulichkeit die ganze Impression der laufenden Fänge, die in märchenhafter Tollkühnheit fast senkrechte Hänge hinunterrasen, wobei die ausdrückliche Erklärung hervorzuheben ist, daß es sich hier nirgends um Aufnahmefrüher, sondern stets um unmittelbar vor der Kamera folgenden Kamera vollbrachte Leistungen handelt. Noch großartiger als der Weltlauf mutet in dieser Art die nächtliche Ausfahrt der sacktragenden Schneeschuhläufer an, die zur Rettung der Freunde ausziehen.

Die Darstellung ist in ihrer Art einzig, weil man eben keine Mienen, sondern Menschen sieht. Denn Kieffenthal, die berühmte Tänzerin, schwebt mit der ganzen Anmut ihres riesigen Körpers, in dessen Formen sich die innere Spannung zeigt, mit unerhörtem Ausdruck durch das Werk. Und Trecker, der Fürst der Berge, ist mit seinem wie aus Erz gegossenen Kopf eine Gestalt geworden Naturkraft. Ein junger Studiosus und meisterlicher Schneeschuhläufer Erich Petersen ist der tragische Nevräsentant der liegenden und sterbenden Jugend. Technisch ist das Werk bewundernswert. Die Zellulose erhält hier zum ersten Mal nicht nur sorgfältig, sondern handelnde Bedeutung. Dazu kommt die magische Musik von E. Mellei, die die Kapelle unter Otto Härtel zu einer Glanzleistung erhebt. Das Publikum ist sichtbar von dem grandiosen Werk erschüttert, dem Listig „Preludes“ vorher den stimmungsvollen Raum schaffen.

W. R. Ufa-Theater „Schanburg“. Ein Mysterium aus dem Hofenspieler Hamburgs, nennt sich der Film „Das Geheimnis von St. Pauli“. Dieser Film ist nicht nur ein Mysterium, nein er ist noch weniger, er ist eine Unmöglichkeit. Jeder Kriminalist wird das zugeben. Ein großer Unbekannter verübt Mord, allerdings nur im Unterbewußtsein. Also hat, als endlich, nachdem die ganze Hamburger Hofenpolizei in Bewegung gesetzt worden ist, der Täter verhaftet werden soll, nicht die Polizei das Wort, sondern der Arzt — „Alles aus Liebe“, ein schwaches Stückchen. Aus der Welt des „St. Pauli“, ein herrlicher Schneeschuhfilm und die „Neue Ufa-Wochenchau“ ergänzen den Spielplan. Die musikalische Illustration durch das Dausorchester unter Kapellmeister Jodis Leitung ist lobend zu erwähnen.

Aus dem Lande

\* Forst h. Bruchsal, 23. Jan. Die Familienratsgilde hat in der ganzen Gemeinde große Bekürzung angestellt. Nur eine plötzliche gelähmte Unmähigkeit kann den Fabrikarbeiter Karl Stolzenberger zu dem Entschluß gebracht haben, aus dem Leben zu scheiden. Das Ehepaar lebte recht gut miteinander, nur zögerten sich bei dem Manne Anlagen zur Schwermut. Der Sohn durchbohrte dem Stolzenberger den Kopf und die Kugel traf die nebenan sitzende junge Frau Karoline, geb. Dübisch, in den Hinterkopf. Das zwischen beiden liegende fährige Kind schrie nach der Tat und rief damit die im Nebenzimmer schlafende Schwester der schwerverletzten Frau herbei, die Hilfe holte, um die Frau im Auto schleunigst ins Spital nach Bruchsal zu verfrachten, wo die Kugel aus dem Kopf entfernt werden konnte. Das Befinden der Frau Stolzenberger ist befriedigend; Stolzenberger selbst erlag, wie gemeldet, nach einigen Stunden seiner Schwerverletzung.

\* Karlsruhe, 23. Jan. An den Folgen einer schweren Operation starb am Donnerstag der Fabrikant Jakob Rogel im Alter von 66 Jahren. Er war Reichsbesitzer und Mitbegründer der Eisenwarenfabrik Rogel u. Weber, die er in 33jähriger rastloser Tätigkeit zur Blüte emporführte.

Auf den Spuren des Frankfurter Mörders (Eigenbericht der „Neuen Mannheimer Zeitung“)

Die Tätigkeit des Fahndungskommissariats. — Das Geheimnis beginnt sich zu klären. — Die der Täter beschliefen wird. — Das Gemd mit den blutigen Fingerabdrücken. — Erfolgsansichten.

In der Nordstraße Grebenau erzählt unser O. Sch. Spezialmitarbeiter noch einige bisher unbekanntere Einzelheiten, die nicht nur einen Einblick in die Tätigkeit der Fahndungsabteilung gewähren, sondern auch das Tatbild der Mörder, wie es sich nach den allerletzten Ermittlungen darstellt.

Die Bevölkerung Frankfurts wartet sieberhaft auf einen sichtbaren Erfolg, und wenn bis heute der Täter noch nicht gefast ist, so liegt dies wahrlich nicht an der Unfähigkeit des wesentlich verstärkten Fahndungskommissariats. Ganz einwandfrei dürfte jetzt feststehen, daß das Verbrechen von langer Hand vorbereitet war, und zwar suchte man den, oder die Täter, in ganz bestimmten Kreisen. Grebenau pflegte am Sonntag vormittag meist mit ein und demselben guten Freund in einem Kaffeehaus der Innenstadt zu frühstücken, der Freund begleitete ihn fast immer nach seinem Geschäftssitz und leitete ihm Gesellschaft. Am Nordtag ging Grebenau allein, da er aller Wahrscheinlichkeit nach ein ganz bestimmtes Geschäft zum Abschluß bringen wollte, bezw. den oder die Täter er. arrete. Es handelt sich, wie die Kriminalpolizei vermutet, um eine oder mehrere Personen, mit denen Grebenau bekaunt

gewesen, bezw. schon früher Geschäfte getätigt hat. Es ist heute kein Geheimnis, war es nebensächlich bemerkt gleich zu Anfang der Untersuchung nicht, daß G., an dessen persönlicher Ehrenhaftigkeit nicht gezeitelt werden soll, geschäftliche Beziehungen zu Personen unterhält, die mit einiger Vorsicht hätten zu werden müssen. Es soll dabei die Frage offen bleiben, ob Grebenau über den Verstand dieser sogenannten „Waldwarenhandlert“ genauer unterrichtet war. Die Kriminalpolizei hat deshalb gewisse Berufskreise mit ihrer besonderen Aufmerksamkeit bedacht, und auch eine Unmenge, leider aber ergebnisloser Sittierungen vorgenommen.

Eine auf Dienstag früh vorgelebene Verhaftung schien anfangs recht erfolgversprechend. Wie unser Mitarbeiter von den Interessierten erfährt, meldete eine hiesige Wäscherei dem zuständigen Polizeirevier, daß ihr ein blutbesetztes Herrenhemd, das auch blutige Fingerspuren aufwies, abgeliefert wurde. Die Kriminalpolizei ermittelte als Besitzer dieses Wäschestüdes einen Ausländer, und am Dienstag in aller Frühe wurde dessen Wohnung von einer größeren Anzahl Kriminalbeamten besetzt und durchsucht. Der Verdächtige konnte jedoch nachweisen, daß die Blutspuren von einer Schlägerei herrührten. Die Personenbeschreibung des mutmaßlichen Täters verriet sich sehr auf die Person eines Mannes von großer und kräftiger Gestalt im Alter von 25—30 Jahren. Aber schon bei den näheren Angaben über Kleidung usw. geben die Zeugenaussagen auseinander.

Wie wenig das große Publikum kriminalistisch beobachten kann, mag aus folgendem Fall hervorgehen: Als mutmaßlicher Täter wurde u. a. auch eine Person verdächtigt, deren Alter auf 28—40 Jahre angegeben wurde. Es gelang der Kriminalpolizei nach vielen Mühen tatsächlich diesen Mann zu ermitteln, aber — er zählte 63 Jahre.

Die Kriminalpolizei bewahrt nach wie vor in persönlichen Unterredungen die größte Zurückhaltung, eine Maßnahme, die tattisch durchaus richtig ist, und hilft nur die Beobachtung, die tatsächliche Zurückhaltung und Ruhe ebenfalls zu bewahren. So erfreulich die Anteilnahme und das Interesse aller Kreise auch sein mag, so kann nur dringend gewarnt werden, die ausgereizten, größtenteils geradezu widersinnigen Gerüchte zu glauben.

Vor allem ist an eine Entsendung auswärtiger Kriminalbeamter zur Unterstützung der hiesigen Kriminalpolizei nicht zu denken. Gerade die Frankfurter Kriminalpolizei genießt unter der Leitung von Direktor Dr. Neuberger einen ausgereizten Ruf, den sie erst kürzlich in dem letzten großen Mordfall (Kriminalbeamter Sack) geklärt hat. Die Tatsache, daß der Täter bis heute noch nicht ermittelt wurde, darf unter keinen Umständen zu einer pessimistischen Beurteilung der Situation Veranlassung geben. Ein Verleumdungsschreiben ähnlicher Art ist, daß Erfolge erst nach Wochen und Monate zu Tage treten. Gerade dadurch, daß Verleumdungen von erheblichem Wert gerannt wurden, ist die Möglichkeit einer Entdeckung in erheblichem Maße anzuheben. Nachdrücklich ist übrigens noch festzustellen, daß der Wert der entwendeten Kostbarkeiten erheblich größer ist, als unsere erste Annahme.

Gerichtszeitung

Heidelberger Schwurgericht

Zwei alte Blusen, abgetragen und in Flehen, mit einem Wert von etwa 75 Pfennigen, und das auf eine Nachbarfrau, der man den Diebstahl dieser Blusen unterstellt, haben die Eheleute Oek und eine Frau Schuster zu einem Meineid verurteilt. Das Schwurgericht verurteilte Frau Schuster zu 1 Jahr Zuchthaus, die Eheleute Oek zu 6 bzw. 1 1/2 Jahren Zuchthaus. — Der seit Jahren lebende Sozialrentner D. Medler ließ sich im Horn dazu rufen, gegen beleidigende Spötter mit einer Selbstschußwaffe vorzugehen. Der erste, als Scherzschuß beabsichtigte Schuß verletzte einen Flechnerlehrling am Bein. Wegen versuchten Totschlags im Zusammenhang mit Körperverletzung wurde M. zu drei Monaten Gefängnis und 50 Mark Geldstrafe verurteilt, aber Strafaufschub bis 1930 gewährt.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Table with 2 columns: Rhein-Post and Neckar-Post, and 12 columns for days 1-12. Rows include Schwanheim, Bietzen, Wippen, Mannheim, and Wein.

Verleger, Drucker und Verleger: Trudert Dr. Hess, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 6, 2. Direktion: Hermann Herme. Abbestellen: Kurt Müller — Veranmert: Hebel und Jochen; Richard Schöler — Sport und Neues aus aller Welt: Hugo Müller — Anzeigenteil: Kurt Hahn — Gericht und alle Uebrige: Bruno Reber — Drucker: Dr. W. G. Schöler.

Bei Grippegefahr Formamint Tabletten

LACK SALAMANDER

ERFREUEN SICH WEGEN IHRER SCHÖNEN FORM, QUALITÄT UND PREISWÜRDIGKEIT ALLGEMEINER BELIEBTHEIT.



SALAMANDER

Mannheim, Heidelbergerstraße, P 5, 15/16.





„Hilf! Ich bin ein Mann, der nicht leben will...“

„Ich bin ein Mann, der nicht leben will...“



**Eine Glanzleistung**  
 bedeutet unser heute mittag 3 Uhr beginnender Anzug-  
**Verkauf zum Einheitspreis 44.-** von Mk.  
 Wie alljährlich bieten wir mit dieser Veranstaltung Außergewöhnliches; denn  
 es handelt sich durchweg um erstklassige, modern gearbeitete Anzüge, deren  
 Wert teilweise das Doppelte übersteigt.  
 Zum gleichen Preise bringen wir Smoking-Anzüge mit Seidenrevers, ein-  
 gefasste Tuxanzüge, sowie Cutsuits mit Westen.  
 Mengenabgabe vorbehalten. — Kein Verkauf an Wiederverkäufer.  
**Gebrüder Wronker**  
 Marktplatz 11, Mannheim

**Vermischtes**  
**Spiegelschränke**  
 poliert, 3-türig  
**Kleiderschränke**  
 poliert  
**Flurgarderoben**  
 billig abverkauft  
**Binzenhöfer**  
 Möbelgeschäft  
 Augartenstr. 38  
 Komplett  
**Schlafzimmer**  
 m. arch. str. Polier-  
 schrank nur 211.-  
**Kompl. Küchen-**  
**Einrichtung**  
 mit Tisch- u. Stuhl-  
 set, Porzellan-Service,  
 praktisch befestigt  
 nur 211.-  
**Kleiderschränke**  
 m. Outdect u. Melan-  
 chthon nur 111.-  
**M. Lauber**  
 Mannheim, F. 1. 7.  
 2084  
 Mignon Taschen-  
 lampen das Beste was  
 es gibt. Elektr. Brat-  
 rüster, elektr. Wasserk-  
 eisen, Zuckerpumpen,  
 Stahllampen, Kronen-  
 Staubsauger in jeder  
 Preislage.  
 Jäger, E. 3. 4

**Friedrich Schlecht**  
 P. 2, 8 Tel. 20430  
 Vertreter der  
**Archo- und**  
**Stoewer-Record-**  
**Schreibmaschine**  
**Kind**  
 Mädchen  
 3 Jahre, an Kinder-  
 kass abzugeben. Nie  
 schriftl. unter D 7 54  
 an die Gef. 2418

Unseren innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Geert Doerzbacher**  
 stud. med. dent.  
 hat uns heute ein plötzlicher Tod in seiner sonnigen Jugend von zwanzig  
 Jahren (ah entrissen.  
 Die Beisetzung findet in Heidelberg, am Montag, den 31. Januar,  
 vormittags 11 Uhr, statt. 968  
 Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.  
 Schwetzingen, Heidelberg, Halberstadt, den 29. Januar 1927.  
 Rechtsanwalt Georg Doerzbacher u. Frau Klara geb. Peterseim,  
 Dr. Hanns Hecht u. Frau Gertrud geb. Bié  
 Günther Hecht u. Frau Käthe geb. Böticher  
 Hanns Joachim Hecht.

**Brennholzversteigerung.**  
 Die Forstverwaltung der Stadt Mann-  
 heim verleiht am Donnerstag, den 2. Febr.  
 1927, vorm. 10 Uhr, in der Reichshaus am  
 Pfing in Mannheim-Röfental aus dem Rofen-  
 taler Wald 27  
 84 Eter Hölzer, Mkt. 1 Nr. 229-270  
 50 Eter Hölzer, Mkt. 19 Nr. 226-226  
 20 Eter Hölzer, Mkt. 2 Nr. 705-721  
 100 Eter Hölzer, Mkt. 2 Nr. 722-722  
 18 Eter Hölzer, Mkt. 1b Nr. 723-728  
 90 Eter Hölzer, Mkt. III, Mkt. 15 Nr. 100.

**Anfertigung u. Verleih**  
 von Maskenkostümen B410  
 Emilie Reinemuth, Neckarau, Schulstr. 71

**Frauen-Arbeitsschule der**  
**Melanchthonkirche**  
 Lange Rötterstraße 39.  
 Gründlicher Unterricht in Kleidermachen  
 (Kostüme und Mäntel), Schneiderei, häusliche  
 Handarbeiten. Montag bis Freitag 8-12  
 und 2-6 Uhr; Dienstag und Freitag abends  
 7-9 Uhr. 960  
 Anmeldungen beliebig.

**Verkäufe**  
**Haus in Nachbarstadt**  
 für Meßgeret, da keine im Stadteil, schön  
 gelegen, preiswert zu verkaufen. B410  
 Angebote unter H E 129 an die Gef. 2418  
 Best. 28. Blatte. erbeten.  
**Villengrundstück** Nähe Bahnhof  
 als Gesellschafts-, Klub- od. Bürohaus  
 geeignet, unt. günstigen Bedingungen  
 preiswert zu verkaufen.  
 Angebote unter M J 27 an die Ge-  
 schäftsstelle ds. Blattes. B404

**Unterricht**  
 Neue 2300  
**Gymnastikkurse**  
 beginnen Februar.  
 Mädel- u. Herren-  
 Kurse. Vorträge in  
 Theorie u. Praxis.  
 22. 123.  
**Englisch!** 15  
 50  
**Französisch!**

Schmerz erfüllt zeigen wir allen Freunden und  
 Bekannten an, daß unser lieber Oatte, Vater und  
 Bruder 3049  
**Dr. med. Otto Panther**  
 prakt. Arzt  
 am 27. Januar nach kurzer, schwerer Krankheit  
 sanft entschlafen ist.  
 Mannheim (Dammstraße 32), den 28. Jan. 1927  
 in Ufer Trauer:  
 Jrmgard Panther geb. Pietzsch  
 mit Harald u. Einhart  
 Dr. Albert Panther  
 Die Feiernbestattung findet am Montag, 31. Jan.,  
 nachm. 2 Uhr im hiesigen Krematorium statt.  
 Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand zu  
 nehmen.

*Haft Du für gute Seife Sinn-  
 dann wasch mit Wasserkönigin*

**Steuererklärungen** 704  
 Abwicklung der Steuerklärung  
 durch  
**Rhein. Treuhand-Gesellschaft**  
 Aktien-Gesellschaft  
 Mannheim, M. S. 13  
 Tel. 21 228 u. 21 227 pgr. 1910

**Danksagung.**  
 Für die wohlwollenden Beweise überaus herzlichster Anteil-  
 nahme und für die vielen Kumenspenden, die uns bei  
 dem schweren Verlust, den wir durch das Hinscheiden  
 meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger-  
 vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn  
**Georg Adam Beufel**  
 erlitten haben, zu Teil geworden sind, sagen wir auf  
 diesen Wege unseren herzlichsten Dank.  
 Mannheim, den 29. Januar 1927.  
 Die trauernden Hinterbliebenen  
 Frau Kath. Beufel Wwa. geb. Hicker  
 Oskar Wecker und Frau geb. Beufel  
 Heinrich Beufel  
 und Verwandte. 3108

Was wäre „**WEIWO**“ und „**LUFEL**“?  
 Das wären neue Kürzungen für „Weiße Woche“ und für „Ludwig Feist, D. 2. 1.“; aber da es an solchen Kürzungen schon genug gibt,  
 verzichtet das Haus Ludwig Feist, D. 2. 1. hierauf und will die  
 Aufmerksamkeit des verehrten Publikums lieber durch gute Ware  
 und billige Preise auf sich lenken. Ludwig Feist's „Weiße Woche“  
 bringt gute weiße Schürzen ab Mk. 1.25, weiße Arbeitsmäntel  
 ab Mk. 4.75, weiße Oberhemden ab Mk. 4.75, bunte Hauskleider ab  
 Mk. 1.25, schwarze Servierkleider ab Mk. 4.95 usw. usw. 966

**Furtwängler**  
**Erstklassige** 2114  
**Standuhren**  
 Eiche in allen Farben, Nußbaum, Mahagoni  
**Bestecke**  
 in Silber, veralbert u. Alpaka  
**Trauringe**  
 Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten  
**Ludwig Groß**  
 F 2, 4a Telephon 28 203 F 2, 4a

**Wahrheit in der Reklame!**  
 Dieses neue Schlagwort amerikanischer  
 Verkaufskunst hat auch in Deutschland  
 viele Anhänger gefunden. Sie alle  
 kommen bei einer Betrachtung  
 der verschiedensten Reklame-  
 möglichkeiten zu dem einen  
 Ergebnis, daß die Zeitungs-  
 anzeige das beste Werbe-  
 mittel darstellt. — Diese  
 Erkenntnis setzt voraus  
 daß die betreffende  
 Zeitung über die  
 höchste Auflage  
 und die größte  
 Verbreitung  
 verfügt. In  
 Mannheim  
 genießt  
 diesen  
 Ruf  
 die  


**Evang. Kirchengemeinde Mannheim-Waldhof.**  
 Diejenigen Gemeindeglieder, welche mit  
 der Kirchensteuer für 1926/27 noch im Rück-  
 stand sind, werden dringend ersucht, die Rück-  
 zahlung bis 15. Februar d. J. zu bewerkstelligen.  
 Mannheim-Waldhof, 27. Januar 1927.  
 Der Kirchengemeinderat. 969

**Fräulein**  
 jemand, im Nähem u.  
 Nidern, sucht Kunden  
 für taubst. Kunst.  
 unter N O u. an die  
 Geschäftsstelle. 968



Hallo! - Wohin so eilig Herr Kollege? -  
 In die Weiße Woche beikander. Es werden riesige Vorbereitungen für ein  
 Verkaufs-Ereignis größten Stils getroffen. Natürlich alles wieder  
 bekannt, billig, Übermorgen, im 1/2 9 geht's los. Da muß ich dabei sein!

### Rosengarten Mannheim

## Erster großer Städtischer Maskenball

Samstag, 5. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Festdekoration: „Im Zeichen des Weltverkehrs“. Alle Säle geöffnet. Vier Ballett-Orchester Maskenprämierung

Geldpreise für die schönsten und originalsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag bis zu 2000 RM.

Eintritt und Aufenthalt nur im Maskenkostüm (auch Domino) oder im Ballanzug (Herren: Frack oder Smoking) gestattet. Welt-Reise-Paß 10 M., Verkehrsinseln (Tische) 10 u. 20 M., Radiokabinen (Lauben) 50 M., Einlaßkarten 20 Pfg., Garderobengebühr 40 Pfg. Vorverkauf: Rosengartenkasse; Verkehrsverein N 2, 4 (gegenüber dem Rathaus); Hechel O 3, 10; Musikhaus P 7, 14a; Blumenhaus Schweitzerstr. 16; in Ludwigshafen: Musikhaus Henke, Bismarkstr. 98. Lauben und Tische nur in der Geschäftstriebe des Verkehrsvereins.

Ein Teil des Erlöses ist für stiftliche Wohltätigkeitszwecke bestimmt.



## Maskenstoffe

bei **KRAMP**

### Frische steirische Siedeleier

15 Pfg.

### schwere vollfrische Italiener Eier

16 Pfg.

### grosse frische Kocheier

12 Pfg.

### Mittelleier

10 Pfg.

Rommess, H 1. 15

## Stadthalle HEIDELBERG

Samstag, den 5. Februar 1927 abends 7 1/2 Uhr

## Erster großer städtischer Maskenball

Motto: HEIDELBERG-KONSTANTINOPEL via Neckarkanal.

Prämierung der schönsten und originalsten Masken. - Glänzende Ausschmückung der Ballräume. - Reservierte Lauben und Tische. Karten hierfür beim Hausverwalter der Stadthalle, Eingang VI. Eintrittspreis 6 Mark einschließlich 2 Mark Steuer im Vorverkauf, an der Abendkasse 7 Mark. Näheres siehe Plakate. 552 Stadthalleauschuß.



Sie staunen im **Simplicissimus** H 5, 4 heute Abend

**Pianos**  
 preiswert abgegeben, sehr günstige Beding. 100 RM. Anzahlung 50 RM. monatlich.  
 Wilko Moyer, Klavierh., D 2, 10  
 Stimmungen u. Reparatur.  
 Tel. 21 495. 3861

**Gelegenheitskauf!**  
 Ich beschlachte meine Geschäftslotale zu verändern, und verkaufe deshalb einige **Speisezimmer - Schlafzimmer Herrenzimmer - Küchen** zu jedem annehmbaren Preis. \*3917  
 Möbelschreiner und Lager W. Ziegler, J 7, 29.

**H 2, 5** Heute abend  
**Grosse internationale Redoute** in Schätzle's Wein- und Likörabote \*3113 Telephon 23205

**Vermietungen**  
**Büro**  
 und Lagerraum, mit 100 qm Lagerkeller, im Stadtzentrum sofort zu vermieten. Gebot aufschreiben unter H X 147 an die Geschäftsstelle des Blattes.

**Weinhaus „Traube“, N 4, 17**  
 Tel. 30919  
 Samstag, den 29. Januar 1927  
**Karnevalistische Abendunterhaltung u. TANZ** \*3072

**Miet-Gesuche**  
**Laden**  
 1. gut. Lage d. Jünnensiedl., ca. 60-70 qm groß, m. arch. Saalräumen für April od. Juli gesucht. Angebote mit Preis unt. N Q 10 a. b. Geschäftsstelle des Bl. 28411

**Großer Laden**  
 in verkehrreicher Lage, vollst. mit 3 modernen Schaufenstern, per April zu vermieten. Röh. Anzahlhöhe. Angebote unter H P 155 an die Geschäftsstelle. 284

**Achtung! Achtung! Kabarett Corso**  
 Samstag, den 29. 1. 1927  
**Großer Sonderabend mit Tanz**  
 Prämierung der 3 besten Tanzpaare Polka- und Walzerwettbewerb bei ihrem Eintritt  
 Montag, den 31. Januar  
**Abschiedsabend des Januarprogramms**  
**Stimmung! Humor! Eintritt frei.** \*3058

**Leerer Raum**  
 part., in zentr. Lage, mit elektr. Licht, für Bürogang, geeignet zu mieten gesucht. Angeb. unter O J 77 an die Geschäftsstelle. \*3910

**Mannheim! Allererste Lage!**  
 Großes Lokal f. Café u. Konditorei zu verm. Julius Böll (R.D.R.), Immobilien, Mannheim, O 7, 22. Bernstr. 29 226. 26153

**Weizenbierhalbe, O 3, 2/3**  
 nach gründlicher Neureinigung in jedem Weizenbier wieder erdmet habe zum Aussehen gelangt ein erhellendes Weizenbier, welches für Magen- u. Nierenleidende sehr zu empfehlen ist, ferner ein gut munterndes Pilsener-Obstweizenbier, sowie nur gute Weine aus ersten Gärtern.  
 An Mittag- und Abendsitz diese ich nach meiner bekannt guten Rüge folgendes:  
 Mittagstisch à 80 Pfg.  
 A 1.-Wz.  
 im Abonnement 70 und 90 Pfg.  
 Abendsitz à 70 Pfg.  
 \*3052  
 Soz.: Bräuner Weizenbier, Pilsener und Rüböl. Ein Versuch wird Sie von dem Gebotenen überzeugen und bitte um gewissenhaften Subscrib.  
 H. F. H. G.  
 NB. Samstag, den 29. Jan. Kapfen-Abend.

**Wohnung**  
 gesucht.  
 Beamter in h. St. sucht auf 1. März 1927 Wohnung: 2 Zimmer u. Küche, mögl. elektrifiziert o. Zugabern. Angebote mit K K 75 an die Geschäftsstelle. \*3882

**leeren Raum**  
 Beamter in St. sucht auf 1. März 1927 Wohnung: 2 Zimmer u. Küche, mögl. elektrifiziert o. Zugabern. Angebote mit K K 75 an die Geschäftsstelle. \*3882

**Zimmer**  
 in der Nähe d. Carl-Zeiss-Str. Angebote unter H A 125 an die Geschäftsstelle des Bl. 28417

**Zimmer**  
 Geb. Beamter sucht in der Nähe d. Carl-Zeiss-Str. Wohnung: 2 Zimmer u. Küche, mögl. elektrifiziert o. Zugabern. Angebote mit K K 75 an die Geschäftsstelle. \*3882

**3-4-Zimmerwohnung**  
 mit Zubehör gesucht. Angeb. m. Preisangabe unter A U 85 an die Geschäftsstelle. \*3613

**Elegante 6 Zimmer-Wohnung**  
 in sehr guter Lage, vollkommen renoviert, umkündbar gegen Vergütung der Herrichtungskosten abgegeben.  
 Dringlichkeitsstarke referent. Jahresmiete M. 2500,-  
 Näheres unter G R 115 an die Geschäftsstelle.

**Oststadt**  
 Schön möbliertes, sonniges Zimmer an nur anständigen Mietern per 1. 2. zu verm. \*3044 Friedrichsplatz 116, 2 Tr. links.

**Vermietungen**

**Werkstatt**  
 zu vermieten. D 1, 12. \*3944

**Heller Raum**  
 mit el. Licht u. Kraft, 60-70 qm, auch geteilt sofort zu vermieten. \*2901 Burgstraße 18.

**Eine 2 u. eine 3 Zimm.-Wohnung**  
 auf 1. März zu vermieten. Burgstr. 40, 1. Stock, Büro, Oberes Kaiserpark 2. \*4034

**P 3, 7**  
 schön möbl. Zimmer 3 Tr. b. sofort zu verm.

**Möbl. u. leerer Zimmer**  
 für Damen, Herren u. Ehep. vermietet, u. sucht Schweitzerstr. 18, a. Zatterfeld, Tel. 28 540. \*3921

**Schön möbliertes heizb. Zimmer**  
 auf 1. März zu verm. O 1, 1, 3 Tr. links. \*3957

**Möbl. Zimmer**  
 mit Küche, Keller, el. Licht, part., Schweitzerstr. 112, 2 Tr. z. von 2 Uhr ab. \*3909

**Gut möbl. Zimmer**  
 zu vermieten. \*3079/70 Stammstr. 5, part. \*2984

**1 schön möbliertes Zimmer**  
 in feinem Hause auf 1. 2. zu vermieten. F 7, 20a, IV. Stock. \*3885

**Schön möbl. Zimmer**  
 m. Schreibtisch, direkt am Rhein gelegen, auf 1. 2. zu verm. Gubens Hofstraße 28. \*3908

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. 1 od. 2 Betten, auf Wunsch m. Küchenb. ab 1. 2. zu verm. O 4, 17, 2. St. \*3953**

**Gut möbl. Zimmer**  
 el. Licht, u. Kachel, mit od. ohne Ventil, per sol. od. 1. 2. zu verm. Adresse in der Geschäftsstelle. \*3922

**Gut möbl. Zimmer**  
 el. Licht, u. Kachel, mit od. ohne Ventil, per sol. od. 1. 2. zu verm. \*3957

**Möbl. Zimmer**  
 mit el. Licht an feinh. Herrn zu vermieten. \*2985 B 2, 6, 1.

**Frei möbl. Zimmer**  
 m. el. Licht an Herrn sol. zu verm. Schweitzerstr. 112, 2 Tr. z. \*3920

**Gut möbl. Zimmer**  
 an feinh. Herrn per sol. oder später zu verm. Rab. B 5, 2, 2. St. links. \*3402

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit el. Licht per 1. 2. zu verm. Max-Josef-Str. 29, 2. St. rechts. \*3400

**Gut möbl. Zimmer**  
 an nur sol. feinh. Herrn zu vermieten. \*3011 Zatterfeldstr. 26, 2. St.

**T 2, 6, part. links möbliertes Zimmer**  
 feinh. Umg., a. 1. Büro geeignet, an feinh. Herrn sol. zu vermieten. \*3958

**Su vermieten**  
 \*3958

**gut möbl. Zimmer**  
 mit separ. Eingang. \*3020 K 2, 7, part.

**Möbl. Zimmer**  
 an anst. Herrn sol. zu vermieten. \*3024 Bürgstr. 116, 2 Tr. rechts.

**Ein schön möbliertes Zimmer**  
 auf 1. März zu verm. S 2, 6, 3 Tr. links. \*3018

# WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

## PELZE

# SCHWENZKE

Markt, G 2, 1

Telephon 35369

Große Auswahl  
Vorteilhafte Preise  
Jegliche Kulanz

## Roeder Gasherde Kochherde

Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise

# Metzger & Oppenheimer

E 2, 13, E 3, 1a, E 3, 5

Tel. 21290 und 21261

## Unsere Kunden finden

auch bei uns während der **weißen Woche** in **allen** Abteilungen Ausnahme-Angebote zu ganz **ungewöhnlich billigen Preisen**. - Sie haben Gelegenheit, **gute Ware**, die teilweise etwas angegrübt ist, sehr preiswert zu erwerben.

## Weidner & Weiss

Spezial-Leinen-Wäsche-Ausschlagungs-Geschäft

## Musik-Platten -Apparate

Größtes Spezialhaus am Platze

## Egon Winter

C 1, 1

Bequemste Teilzahlung

C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für

Herren-Unterwäsche

Herren-Oberhemden

# Daut

F 1, 4  
Neben dem alten Rathaus.

## Pianos

reiche Auswahl preisw. bei  
**HECKEL O 3, 10**  
Piano-Lager

Vorteilhaft erleichterte  
Teilzahlungen

Schokoladenhaus

## Rinderspacher

N 2, 7, neben Posthaus Kasar  
Größte Auswahl in  
Schokoladen und Bonbons  
erster Firmen.

Diverse Sorten Likör, Tee, Kakao,  
sowie stets frisch gebr. KAFFEE.

## Leihbibliothek

## Brodhoff & Schwalbe

Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.  
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

## Täglich frische Berliner

in feinsten Tafelbutter geb.  
**Konditorei und Kaffee Fr. Gmeiner**  
Tel. 22619 Friedrichsplatz 12 (Arkadenbau)

## Radio-Spezialhaus

Größte Auswahl  
Qualitäts-  
Apparate  
**Ingenieur Fr. Pils, U 1, 7**

## Qualitäts-Schlaf-Zimmer

in den hervorragendsten Modellen bei größter Auswahl  
zu anerkannt billigen Preisen **kaufen Sie vorteilhaft**  
im erstklassigen

## Möbelhaus Joseph Reis Söhne

T 1, 4 Gegr. 1867 Möbelausstellung in 5 Stockwerken  
Franko Lieferung Langjährige Garantie.

## A. Fradl aus Tirol

Spezialgeschäft in:  
Handschuhen, Krawatten  
und feiner Herrenwäsche

O 4, 6 Sirohmarkt

## „Valencia-Garten“

O 7, 11 Heidelbergerstraße O 7, 11  
Telephon 26897

Spezialität: **Obst u. Südfrüchte**

Telephonische Bestellungen werden sofort frei Haus ausgeführt.

## Werbedrucksachen

müssen gut gedruckt und neuzeitig  
ausgestattet sein, wenn sie ihren Zweck  
erreichen sollen. - Im Bedarfsfalle  
wende man sich daher immer an die

## Druckerei Dr. Haas

## National-Theater

Spielplan vom 30. Januar bis 7. Februar 1927.

Sonntag, 30. Jan., 100. (Nachm.) Vorh. 12. Kl. Fr.: „Der  
fröhliche Weinberg“. Anfang 2.30 Uhr.

Sonntag, 30. Jan., 107. Vorh. C 20, 6. Fr.: „Coburgin“.  
Anfang 8.30 Uhr.

Montag, 31. Jan., 108. Vorh. Für die Theatergemeinde des  
Bühnenvereins. Vorh. 1-7 (Abt. 7 Nr. 301-325), Abt.  
32-34, 60-62, 61-67, 62, 201, 211-214, 261, 260, 261, 211,  
401-402: „Salome“. Anfang 8 Uhr.

Dienstag, 1. Febr., 109. Vorh. Für die Theatergemeinde  
Freie Volksschule. Nr. 1452-1600, 1611-1800, 6000-7100,  
10 000-10 500: „Das Grabmal des unbekannt  
Soldaten“. Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, 2. Febr., 170. Vorh. B 21, m. Fr.: „Scarf“.  
Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, 3. Febr., 171. Vorh. A 20, m. Fr.: Krafft-  
zung: „Bonaparte“. Anfang 7.30 Uhr.

Freitag, 4. Febr., 172. Vorh. E 20, 6. Fr.: „Tosca“. An-  
fang 8 Uhr.

Sonntag, 5. Febr., 173. Vorh. F 20, 6. Fr.: „Coburgin“.  
Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 6. Febr., 174. (Nachm.) Vorh. 21. Fr.: „Prinze-  
sin Aufgewind“. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 6. Febr., 175. Vorh. D 22, m. Fr.: „Zum 1. Male:  
„Paganini““. Anfang 7.30 Uhr.

Montag, 7. Febr., 176. Vorh. E 21, 9. Fr.: „Bonaparte“.  
Anfang 7.30 Uhr.

Donnerstag, 10. Febr., 179. Vorh. Für die Theatergemeinde  
des Bühnenvereins: „Wellenheims Tod“. An-  
fang 8 Uhr.

Freitag, 11. Febr., 180. Vorh. Für die Theatergemeinde Freie  
Volksschule Nr. 601-1200, 2001-2700, 3101-3150, 3000 bis  
3050, 10 000-10 400: „Bonaparte“. Anfang 7.30 Uhr.

## Neues Theater

Sonntag, 30. Jan., 55. Vorh. In ermäßigten Eintrittspreisen:  
„Madel von heute“. Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, 6. Febr., 59. Vorh. In ermäßigten Eintrittspreisen:  
„Madel von heute“. Anfang 7.30 Uhr.

## Künstlertheater Apollo

Wochenplan vom 20. Januar bis 5. Februar 1927.

Samstag, 20. Jan., abds. 8 Uhr, Sonntag, 30. Jan., nachm.  
1.30 u. abds. 8 Uhr: „No, no, Kanakel“

Montag, 31. Jan., abds. 8 Uhr: Einmaliger Vortrag-  
abend Alexander Woil!

Dienstag, 1. Febr., Mittwoch, 2., Donnerstag 3., Freitag 4. und  
Samstag, 5. Febr., abends je 8 Uhr: Premiere: „Die  
bunte Tüte“

## Phantasievolle Maskenkostüme

namhafter Künstler

Dirndl aus Handdruck 10.-  
aus Seiderwand 35.-

Stella-Haus D 3, 12

## Silberwaren

Bijouterie \* Alpaka-Besetzte  
kaufen Sie in bester Qualität!  
zu erstaunlich niedrigen Preisen in

## Silberwaren - Vertriebsges.

II. Etage m. h. H. II. Etage  
An den Planen D 4, 7 (F-höhli) Gegenüber Börse

## H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8  
Konditorei - Kaffee

Ältestes Bestellgeschäft  
und vornehmstes  
Familien-Kaffee

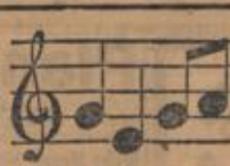
## Chaiselongues

mit und ohne Decken empfiehlt  
Teppich- u. Linoleum-Haus  
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

## Hess-Kaffee

stets frisch aus  
eigener Röstung  
in Qualität unübertroffen

Gegr. 1886 **Jakob Hess** a 2, 13



## ULTRAPHON

Ist und bleibt eben doch  
das Richtige,  
das Volkswunder. Wiedergabe jeder  
bedeutenden Multiphonen aller Marken.  
Vorführung u. Verkauf nur  
M 1, 4  
Breitensstraße

## Ton-Künstler-Haus

## Gummischuhe

## Ball- überschuhe

## Schneeschuhe

In allen  
Größen und Formen

## Gg. Hoffmann

D 1, 1 Tel. 22192

## Blumenspenden

nach allen Orten der L-  
und A-land's v mit ei-  
schnellstens u. zuve lösslig  
Oskar Prestinari  
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche

## Pagoda Tee

unübertroffen

## Perserteppiche

Antiquitäten

## Ferdinand Weber

Kaufhaus, Bogen 50

## Maskenstoffe

bei

## KRAMP

## Farben

Lacke, Pinsel, Malutensilien  
Grösste Leistungsfähigkeit.

## FRIEDR. BECKER

G 2, 2 Marktplatz Tel. 20740 u. 20741

## Drogen

Chemikalien, Verbandstoffe  
billigste Preise.

**National-Theater Mannheim.**  
 Samstag, den 20. Januar 1927  
 Vorstellung Nr. 105, Miets D. Nr. 21  
 Unterhaltungsreihe:  
**Dover-Catala**  
 Lustspiel in drei Aufzügen von Julius Borsil  
 In Szene gesetzt von Dr. Georg Kruse  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende 9 1/2 Uhr

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Samstag, den 20. Januar 1927  
 Für die Theatergemeinde - Freie Volksbühne  
 Nr. 1201-1431, 1601-1616, 5100-5900, 10000-10800  
**Patine**  
 Komische Oper in 2 Akten von Florenz Bardil  
 In Szene gesetzt von Dr. Richard Hein  
 Musikalische Leitung: Gustav Mannesbeck  
 Anfang 7 30 Uhr Ende 9 30 Uhr

**Rosengarten - Mannheim - Nibelungensaal**  
 Sonntag, den 20. Januar 1927, abends 8 Uhr  
 Karten 2.2, 2.50 bis 2.40

**2. Sonderveranstaltung**  
**„Wiener Blut“**  
 Seltener Künstlerfabrikat von Mitgliedern  
 des Nationaltheaters  
 Leitung: Alfred Sandberg  
 Mitwirkend u. a.: Friedel Dann, Elntra  
 Güler, Wolf Hees, Walter Fried-  
 mann, Alfred Sandberg u. Oel-  
 muth Reugebauer.  
 Nach dem Programm: Wiener Lieber, Zuzette,  
 Käthe, Odenlund, O'Hansen im Rollum.  
 Karten im Rosengarten, Verkehrsverein, in Ladengeschäften bei W. Henke.

**APOLLO**  
**Abschieds-Vorstellungen**  
 nur noch heute u. morgen  
 8 Uhr abendlich 8 Uhr  
 und morgen Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr  
 letztes Auftreten 8 30  
**Irene von Palasty**  
 in der Revue-Operette  
**No, No, Nanette**  
 in der Premieren-Besetzung  
 Keine erhöhten Preise! Ehren- und  
 Sonderkart. ungültig! Orchesterpaar  
 nur noch 3 M., I. Parkett nur noch 2 M.,  
 II. Parkett nur noch 1 M. - Karten-  
 vorverkauf ab 10 Uhr ununterbrochen  
 an der Theater-Kasse. - Telepho-  
 nische Vorbestellung 21024.  
 Heute Samstag abend ab 10 1/2 Uhr  
 im Anschluß an die Vorstellung in  
 den Gesellschaftsräumen  
**„Palasty-Ball“**

**Pavillon Kaiser**  
 062 Mannheim 062  
**Heute Samstag**  
 der  
**große Ball**  
**Kunterbund**  
 Masken jeder Art oder  
 Gesellschaftsanzug  
 Die schönsten Masken werden  
 prämiert  
**Tischbestellung unter**  
**22138 erhefen.**

**Landauer Bierhalle**  
 Mannheim, K 2, 26  
**Samstag und Sonntag**  
**Humoristischer Kappabend**  
 Stimmt! Jazz-Kapelle! Humor!  
 Zum Ausprobieren kommt das beliebte  
**Landauer Bockbier.**  
 \*3111

**Vertrauensvoll**  
 u. zufrieden ist man  
 nach d. Einkauf von  
**Brillantwaren**  
**Goldwaren, Bestecke**  
**Standuhren**  
**Uhren aller Art**  
 wirklich gute Ware,  
 an Berater  
**Preis. Wo!**

**Goldschmiedehaus**  
**Witt. Braun**  
 Goldschmiedemeister  
 M 1, 6  
 gegenüber Rathaus  
 Telefon 32942

**ALHAMBRA**  
**Der große Andrang**  
 veranlaßt uns  
**heute am Samstag**  
 den 2. Teil des Bismarckfilms  
 4 mal aufzuführen!

**Bismarck**  
 1862-1898  
 Ein Geschichtsbild  
 von gewaltigen Ausmaßen.  
 Um 2.30, 4.30, 6.30, 8.45-10.30  
 Eintritt jederzeit.  
 Morgen am Sonntag Beginn  
 1.30 Uhr 8 30  
 Jugendliche zahlen bei den ersten  
 Vorstellungen halbe Preise.

Denjenigen, die den 1.  
 Teil nicht gesehen haben,  
 zur gef. Kenntnis, daß  
 dieser zum Verständnis des  
 2. Teiles nicht nötig ist,  
 letzterer ist vielmehr un-  
 abhängig vom 1. Teil

Sonntag vorm. von 11-1 Uhr  
**Früh-Vorstellung**  
 mit obigem Bismarckfilm.  
**Kleine Preise.**

Januar  
**31**  
 8 Uhr Montag 8 Uhr  
 abends  
 rezitiert  
**Alexander Moissi**  
 ernste u. heitere Dichtungen  
 im  
**„Apollo“**  
 Kartenvorverkauf: Musikhaus O. F. F. 14.  
 Heckel O. 3.10 u. an der Theatarkasse.

**Tanzkurse**  
 für Anfänger, Fortgeschrittene sowie für ältere Herr-  
 schaften. Beginn Anfang Februar.  
 Anmeldungen werden jederzeit angenommen A 2, 3, 2 St.  
**Privat-Tanzschule Geschw. Heisel**  
 A 2, 3 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. Tel. 21588

**TANZ**  
 -Schule K. Helm, P. 6, 14, Tel. 21917,  
 beginnt Freitag, 4. Februar, 8 Uhr,  
 Privatsaal, S. 5, 3 part., neuer  
 Anfänger-Kurs, Einzelstunden  
 jederzeit.

**Drucksachen** für die gesamte Indu-  
 strie liefert prompt

Englisch mit st. m. in der 1. u. 2. Reihe  
**Harry Piel**  
  
 in  
**Was ist los im Zirkus Beely**  
 Ein Riesen-Sensations-Film mit  
 6 Akte  
 Regie: Harry Piel  
**Harry Piel's**  
 größter und bester Film! Derselbe  
 übertrifft alles, was an Sensations-  
 film auf der Welt jemals her-  
 gestellt worden ist

**„ER“** al. Mädchen für alles.  
 Grotteske in 2 Akten.  
 Trianon-Woche (Naturfilm)  
 Anfang 4. 0, 6. 15, 8. 5

**Palast-Theater**  
 Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H.

**Tanzschule**  
**J. Stüdebeck**  
 Friedrichsplatz 14  
 Telefon 23006  
 beginnt 24.3  
 Dienstag, 1. Februar,  
 neuen Anfänger-  
 u. Modetanzkursus,  
 gründl. Unterricht  
 internat. Tanzstil.  
 Prosp. kostenlos  
 Vornehm. unent.  
 Einzelunterricht jederzeit

**Pianos**  
**Kauf und**  
**in Miete**  
 u. Wusch u. Kautzsch-Werke  
 bei 313  
**Heckel**  
 Piano-Lager  
**O 3, 10.**

**Marken-Piano**  
 Gutes, wenig gekostet,  
 billig abzugeben bei  
 Heinkel & Co.  
 Wilhelmshafen  
 12, 13  
 Elegante  
 Herren- u. Damenmasken  
 zu verkaufen u. zu ver-  
 kaufen. \*3130  
**5 6, 19**  
 Hirschhorn.

Elegante, neue  
 Herren-Masken  
 u. Damen- Masken  
 billig zu verkaufen. \*3576  
 Wild Baum, C 4, 5, 19,  
 Wien. Preis u. Verz.  
**Masken**  
 verkauft H. Göber,  
 E 2, 17, \*3413

Gut u. preiswert  
 offen Sie in der  
**Badenia**  
 C 4, 10.  
 Günstigsten Mietungs-  
 stelle im Abonnement  
 von 1,- an. \*270  
 Wer nicht  
**Telephon**  
 ab? Preisnachh. unt.  
 O 7 87 u. 8. Weidstra-  
 ße 11a. \*3070  
 Kinderwagen u. aller  
 Art Möbel werd. wie  
 neu aufgef. u. spars-  
 am. Verkauftmeister  
 Jungbuhler, K 7, 23,  
 \*3030

**Schwarz** **Sonder** **Weiss**  
**Tage**

**Wollkleid**  
 aus gutem Rips ..... **14.50**

**Konfirmanden-Samtkleid** **19.75**

**Samtkleid** aus gutem Lincener  
 samt. beste Verarbeitung ..... **29.50**

**Große Auswahl in schwarzen**  
**Crêpe de chine-Kleidern.**

**Frauen-Rips-Kostüm**  
 gute Qualität ..... **48.00**

**Solides Frauenkosüm**  
 extra weite Form ..... **68.00**

**Seidenriekot-Bluse**  
 mit langem Arm ..... **6.50, 4.90**

**Servierkleid** mit Schürze ..... **8.50**

**Große Auswahl in schwarzen Mänteln,**  
**Kleidern und Kostümen.**

**Kommunion-Doile-Kleid** **9.50**  
 mit langem Arm .....

**Fesches Waschseidenkleid** **14.50**  
 mit langem Arm .....

**Weißes Wollkleid** **15.50**  
 gute reinwollene Ware .....

**Große Auswahl in eleganten**  
**Kommunion-Kleidern.**

**Doile-Bluse** mit langem Arm ..... **4.90**

**Crêpe de chine-Bluse** **14.50**  
 in. Ware, beste Verarbeitung .....

**Fischer-Riegel**  
**Mannheim-Paradeplatz**

**Weinstube „Kornblume“, B 6, 8**  
 Gegenüber Kurfürstenschule  
 Heute **Gemütlicher Kappabend**  
 Samstag  
 bei altbekannt guter Küche u. Ia. Getränken.  
 Es ladet freundlichst ein \*3050  
 (Feiernabendverlängerung) Emil Metz

**Städt. Fröbelseminar Mannheim E 5, 16**  
 (ab Obern 1927 Neubau Schloßgarten)  
**Beginn neuer Lehrgänge**  
 für die Meiste der Jugendleiterin, Kinder-  
 gärtnerin, Fröbelischen Kinderpädagogin  
**April 1927**  
 Anträge u. Anmeldung nimmt entgegen:  
**Die Direktion.** 15

**Café Börse**  
 E 4, 14 im Börsengebäude Tel. 22023  
 Samstag und Sonntag  
**Stimmungsmusik**  
 in den neu dekorierten Sälen.  
 Geleitet durch die Kapelle ALOIS KALE

**Badenia, C 4, 10**  
 Heute, Samstag  
**Karneva-Konzert**  
 in der Weine.  
**Hypothekengelder**  
 an erler Stelle von 6 1/2 % Zinsen an der  
 hiesiger Auszahlung zu vergeben. \*12  
 Friedrich Fröhlich, Immobilienbesitzer, P 6, 20, 16, 21494

**Mensendieck-Schule**  
 Wiesbaden  
 Wilhelmsstr. 49  
 Prospekt auf Wunsch  
**Berufsausbildung**  
 zu dipl. Mensendiecklehrerinnen

# Die billigen Preise Die guten Qualitäten Die große Auswahl

haben den ungeheuren Erfolg unserer billigen Verkaufsveranstaltung herbeigeführt

## Wir setzen diesen billigen Verkauf fort

### Nur solange Vorrat

Ein Posten  
Ottomane u.  
Velour de laine Mäntel  
verschied. Farben mit Pelzgarntur **19<sup>75</sup>**

Ein Posten  
Ottomane u.  
Velour de laine Mäntel  
gelüftet und mit Pelzgarntur **25**

Ein Posten  
la. Velour de laine-Mäntel  
ganz auf reiner Seide  
reicher Pelzbesatz, Kragen, Man-  
schetten, mit Pelzbordüre . . . Mk. **45**



Gehen Sie zu  
**Sachs**  
Sie finden  
was Sie suchen

### Von Neu-Einkäufen der letzten Tage

Ein großer Posten  
Wollkleider **9<sup>75</sup>**  
Reine Wolle  
Neue Frühjahrsformen und neue  
Farben, alle Größen  
Mk. 25, 19.75, 15,

Ein großer Posten  
la. Crêpe de chine  
u. Taffetkleider **25**  
Neue Frühjahrsformen  
neue Farben, auch schwarz und  
marineblau Mk. 45, 39,  
Besonders für starke Damen

Ein Posten  
la. Ottomane-Mäntel **49**  
ganz auf reiner Seide  
Schwarz und blau  
Kragen und Manschetten mit  
la. Pelzbesatz . . . . . Mk.

Unser gesamtes Lager eleganter Modellkonfektion, Nachmittags- und Abendkleider, Seal-Plüsch-Mäntel, Pelzmäntel und Pelzjacken  
zu fabelhaft billigen Preisen

# Modehaus Sachs

Mannheim, 36, 20

Heidelbergerstraße